

GESCHÄFTSKLIMA ERHOLT – WIRTSCHAFT IM AUFWIND

133. Konjunkturbericht Januar 2016





Herausgeber

© SIHK – Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
Postfach 42 65 | 58085 Hagen
Bahnhofstraße 18 | 58095 Hagen
Internet www.sihk.de

Redaktion

Geschäftsbereich Standortpolitik | Existenzgründung und
Unternehmensförderung – Fachbereich Wirtschaftsförderung –
Rudolf Wittig
Telefon 02331 390-346 | Telefax 02331 390-362
E-Mail wittig@hagen.ihk.de

Stand

Januar 2016

Quelle

Befragung von 201 repräsentativ ausgewählten Unternehmen
im Januar 2016, deren Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen
gewichtet wurden.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche
Änderungen übernimmt die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer
zu Hagen keine Gewähr.

INHALT

Das Wichtigste in Kürze: Geschäfte gehen gut – Erwartungen optimistisch	4
--	----------

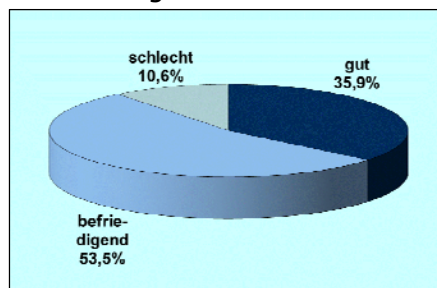
Geschäftsklima zum Jahresbeginn erholt	
Regionale Wirtschaft auch im Jahr 2016 im Aufwind	5
Euro-Schwäche, niedrige Ölpreise und Zinsen treiben Konjunktur	5
Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs ...	6
... aber Risiken, Unsicherheiten und Zweifel bleiben	7
Differenzierte, aber stabile Lage in der Industrie	8
Belebung am Bau nicht von Dauer	9
Handel nicht in allen Sparten zufrieden	9
Dienstleister mit gespaltener Entwicklung	10
Exportgeschäft gerät zunehmend unter Druck	10
Wer Schengen killt, beerdigt den Binnenmarkt	11
Investitionsplanungen leicht aufwärts gerichtet	11
Auslandsinvestitionen rückläufig	12
Personalplanungen von Zurückhaltung geprägt	13

Schaubilder	
Geschäftslage – Erwartungen – Außenwirtschaft – Investitionen – Beschäftigung	4
IHK-Konjunkturklimaindikator – IHK-Konjunkturumfrage Januar 2016	5
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Geschäftslage im Januar 2016	6
Konjunktur der Märkischen Wirtschaft – Erwartungen im Januar 2016	6
Derzeitige Geschäftslage	6
Entwicklung der Geschäftslage 2016	7
Größte Risiken für die Unternehmen bei der wirtschaftlichen Entwicklung	7
Branchenbarometer Januar 2016	8
Umsatzerwartungen 2016	8
Ertragslage im zurückliegenden Jahr	9
Exportserwartungen 2016	10
Zielregionen des Exportgeschäftes der südwestfälischen Wirtschaft	11
Investitionsentwicklung im Inland 2016	11
Investitionsentwicklung im Ausland 2016	12
Zielregionen geplanter Auslandsinvestitionen der Wirtschaft	13
Hemmnisse für die Unternehmen bei geplanten Investitionen im Ausland	13
Entwicklung der Beschäftigung 2016	13
Der Arbeitsmarkt im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet	14

Tabellen zur Konjunkturumfrage	
Gesamtergebnis	15
Regionalergebnisse	17
Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen	27
Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe	35

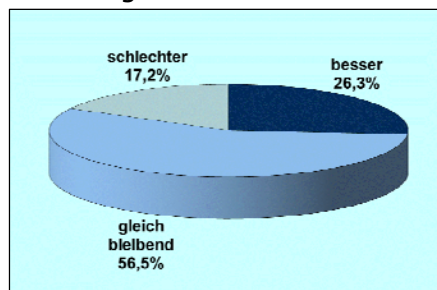
Das Wichtigste in Kürze: Geschäfte gehen gut – Erwartungen optimistisch

Geschäftslage



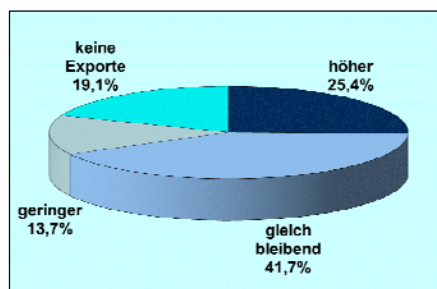
Nach der konjunkturellen Herbstdelle des vergangenen Jahres hat sich das Geschäftsklima in der Wirtschaft im märkischen Südwestfalen zum Jahreswechsel 2016 deutlich erholt. Die Geschäfte gehen gut, die Auftragslage ist überwiegend stabil und der Jobmotor läuft weiter rund. Branchenübergreifend schätzen 89 Prozent der Befragten ihre aktuelle Situation mit gut oder befriedigend ein. Ölpreisverfall, niedrige Zinsen und ein schwacher Euro kommen der Industrie zugute. Starke Binnenkonjunktur und Konsum sorgen für gute Umsätze bei Dienstleistern und Händlern. Das Geschäftsklima erreicht mit 117 von max. 200 Punkten nicht ganz das Niveau vom Vorjahr.

Erwartungen



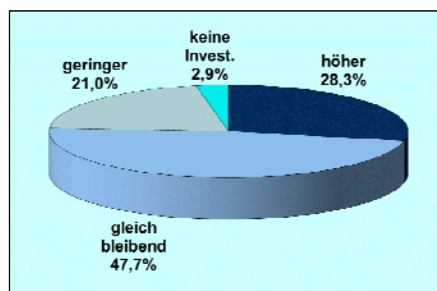
Die Erwartungen sind von Optimismus geprägt. Fast 83 Prozent rechnen mit besseren oder gleichbleibend guten Geschäften im weiteren Jahresverlauf. Aber die europäischen und weltweiten Krisen sowie die zunehmenden Probleme mit dem ungebremsen Flüchtlingsstrom werfen Schatten auf die Gesamtstimmung. Trotz diverser wirtschaftlicher und politischer Risiken bleiben die Unternehmen für das aktuelle Geschäftsjahr aber positiv gestimmt. Bis auf die stabile, aber flacher verlaufende Beschäftigungsentwicklung weisen alle Indikatoren positive Salden aus. Jedes vierte Unternehmen rechnet sogar mit einer weiteren Verbesserung in den kommenden zwölf Monaten.

Außenwirtschaft



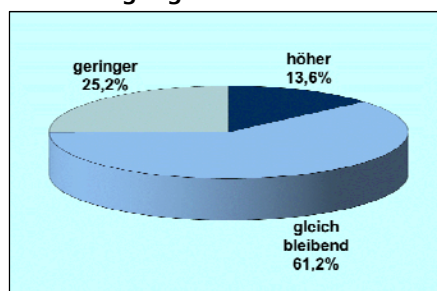
Die Exportumsätze sind im Kammerbezirk bis einschließlich November 2015 gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent gestiegen (NRW minus 0,8 / Bund plus 5,0). Die Erwartungen der Unternehmen an die weitere Entwicklung der Exporte sind weiter hoch. Fast ein Drittel aller Industrieunternehmen erwartet steigende Auslandsumsätze, nur 16 Prozent rechnen mit geringeren Exportumsätzen. Die teilweise gegenläufigen Entwicklungen auf den internationalen Märkten werden die südwestfälische Wirtschaft in den kommenden Monaten aber vor große Herausforderungen stellen. Diskussionen über Grenzkontrollen bedrohen den EU-Binnenmarkt und damit auch die Region.

Investitionen



Die Zahl der Unternehmen, die im Laufe der nächsten Monate ihr Investitionsvolumen erhöhen möchten, ist seit dem Herbst letzten Jahres von 26 auf 28 Prozent gestiegen, während die Zahl der Unternehmen mit geringeren oder keinen Investitionsabsichten von über 26 auf 24 Prozent gefallen ist. Da trotz der Belegung in fast allen Branchen noch Kapazitäten brachliegen und der Kostendruck unvermindert anhält, stehen für die Unternehmen Ersatzinvestitionen (70 Prozent) und Rationalisierung (49) im Vordergrund; sie beziehen aber auch Investitionen in neue Technik (37) und verstärkt Erweiterungsinvestitionen (30) in ihre Planungen mit ein.

Beschäftigung



Der Arbeitsmarkt zeigt sich in stabiler Verfassung. Aktuell sind mit 30.092 Arbeitslosen im SIHK-Bezirk nochmals 1,3 Prozent weniger gemeldet als vor einem Jahr; das ist mit der niedrigste Dezember-Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Die Beschäftigungspläne der Unternehmer sind angesichts der diffusen Gemengelage und der zunehmenden Mängel bei der Beschaffung qualifizierten und geeigneten Personals aber von Zurückhaltung geprägt. Immerhin noch 75 Prozent (Vorjahr 80) der Befragten wollen ihre Mitarbeiterzahl beibehalten oder zusätzliche Jobs schaffen. Weitere Arbeitsplätze werden vor allem im Dienstleistungssektor entstehen.

Winterumfrage der SIHK zu Hagen

Geschäftsklima zum Jahresbeginn erholt

Regionale Wirtschaft auch im Jahr 2016 im Aufwind

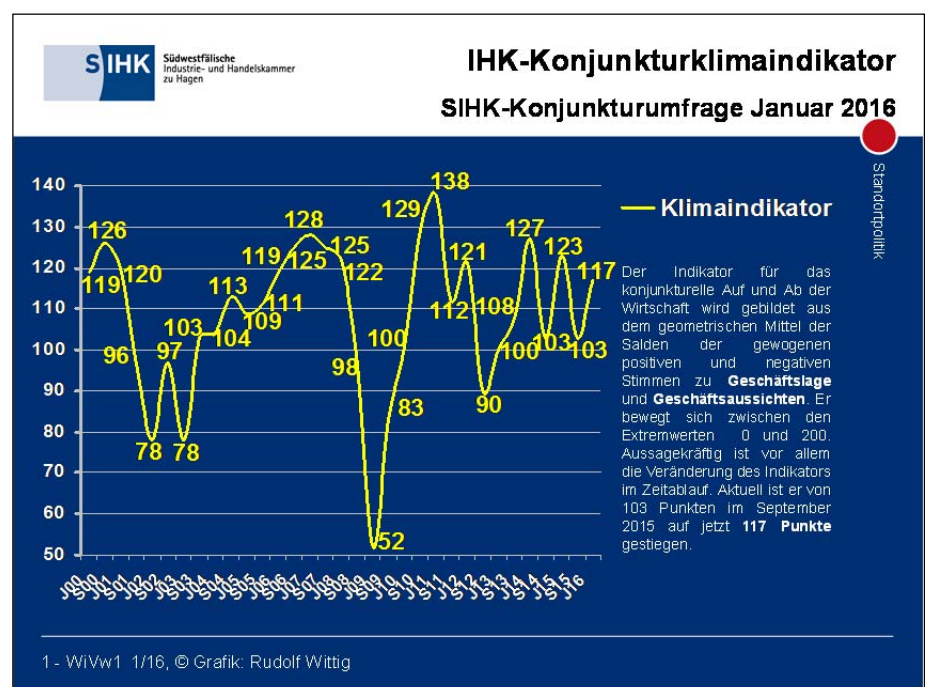
Nach der konjunkturellen Herbstdele des vergangenen Jahres hat sich das Geschäftsklima in der Wirtschaft im märkischen Südwestfalen zum Jahreswechsel 2016 deutlich erholt. Die Geschäfte gehen gut, die Auftragslage ist überwiegend stabil, der Jobmotor läuft weiter rund und die Erwartungen sind von Optimismus geprägt. Dies ist das Fazit der Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) bei 201 Unternehmen mit fast 30.000 Beschäftigten. Branchenübergreifend schätzen immerhin 89 Prozent der Befragten ihre aktuelle Situation mit gut oder befriedigend ein, und fast 83 Prozent rechnen mit besseren oder gleichbleibend guten Geschäften im weiteren Jahresverlauf. Aber die europäischen und weltweiten Krisen sowie die zunehmenden Probleme mit dem ungebremsen Flüchtlingsstrom werfen Schatten auf die Gesamtstimmung.

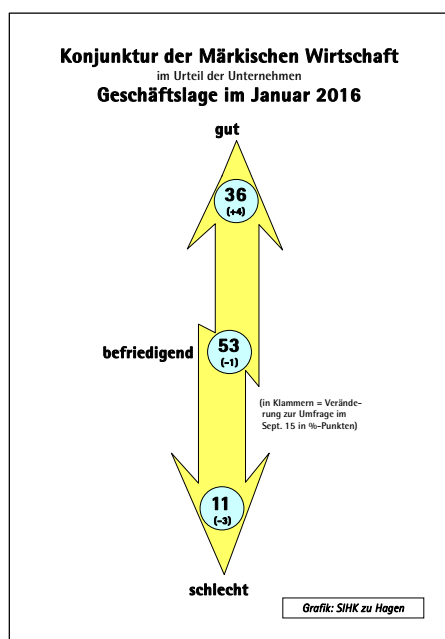
klima erreicht mit 117 von max. 200 Punkten zwar nicht ganz das Niveau vom Vorjahr (123), zeigt sich aber gegenüber dem Einbruch auf 103 Punkte im Spätsommer 2015 deutlich erholt.

Trotz der diversen wirtschaftlichen und politischen Risiken bleiben die Unternehmen auch für das aktuelle Geschäftsjahr überwiegend positiv gestimmt. Bis auf die stabile, aber flacher verlaufende Beschäftigungsentwicklung weisen alle Indikatoren (Lage, Erwartung, Umsätze, Exporte und Investitionen) positive Salden im Urteil der befragten Unternehmen aus. Seit dem Spätsommer 2015 ist die Stimmung insbesondere in der Industrie, im Großhandel sowie bei LuK- und unternehmensbezogenen Dienstleistern gestiegen, während Bau, Einzelhandel, Verkehr, Kreditgewerbe und sonstige Dienstleister bei den Erwartungen deutlich zurückhaltender sind. Sowohl die

Euro-Schwäche, niedrige Ölpreise und Zinsen treiben Konjunktur

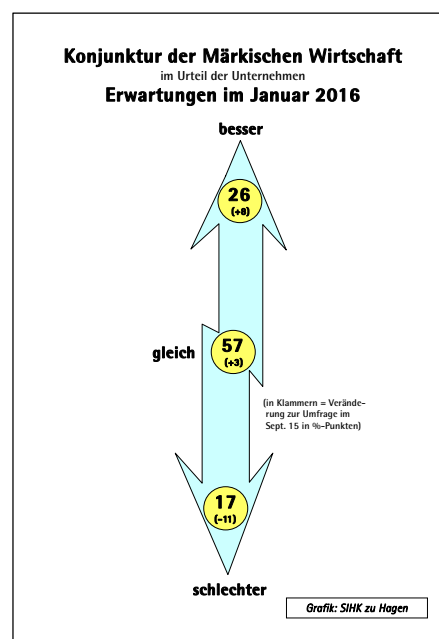
Während der ungebremsen Ölpreisverfall, niedrige Zinsen und ein schwacher Euro der Industrie zugutekommen, konnte auf vielen Baustellen dank des milden Winters durchgearbeitet werden. Die starke Binnenkonjunktur sorgt für gute Umsätze bei den Dienstleistern und die zuletzt wieder gestiegene Konsumfreude der Verbraucher macht sich positiv im Handel bemerkbar. Das Geschäfts-





Geschäftslage, als auch die Erwartungen der Unternehmen haben sich erfreulicherweise verbessert. Mehr als jeder dritte Befragte bezeichnet seine Geschäftslage als gut, und jeder Vierte rechnet mit einer weiteren Verbesserung in den kommenden

jedoch durch niedrige Rohstoffpreise und Energiekosten kompensiert werden, wobei ein schwacher Euro zumindest kurzfristig nicht schadet. Trotz der Turbulenzen der chinesischen Wirtschaft bleibt die Weltwirtschaft 2016 durch eine

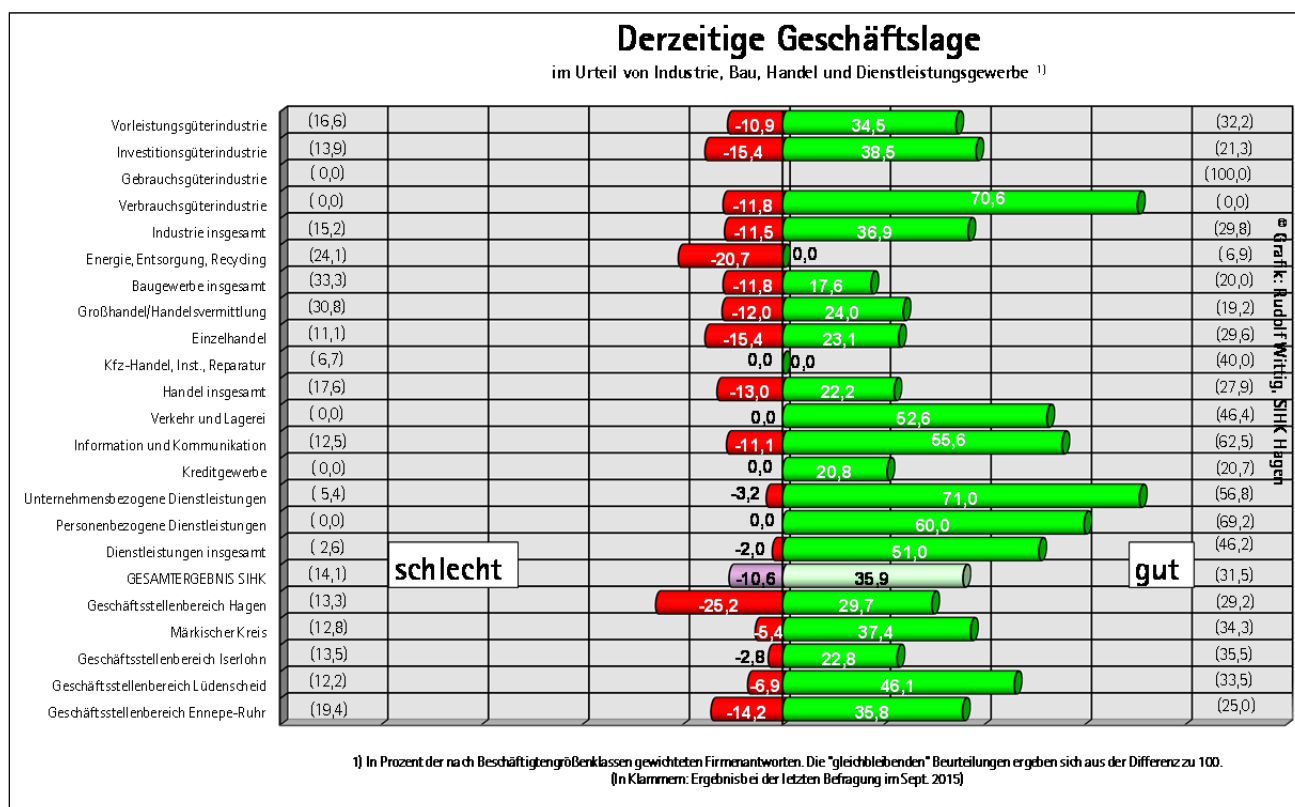


zwölf Monaten.

Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs ...

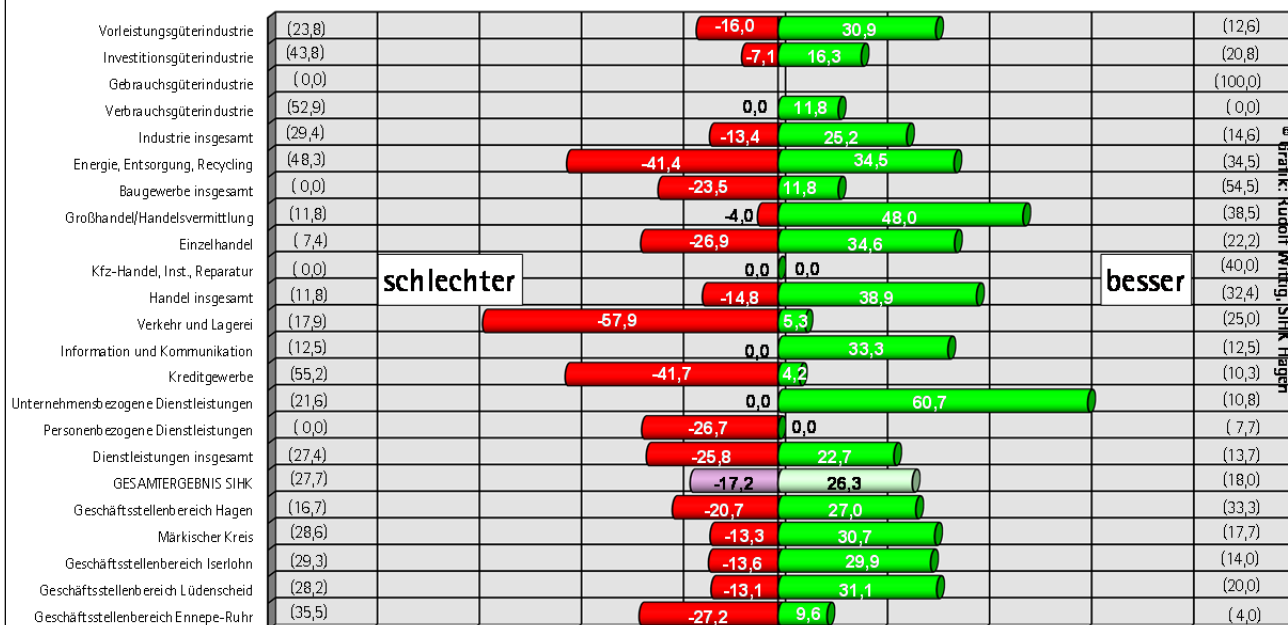
Die weltpolitischen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind derzeit zwar unsicher bis ungünstig, sie können

wieder erstarkte US-Wirtschaft und niedrige Ölpreise auf Wachstumskurs. Mit einem erfreulichen Wachstum von 1,7 Prozent im Jahr 2015 und einer Prognose von ein bis zwei Prozent für 2016 und 2017 schiebt Deutschland weiterhin Europas Konjunktur an, die auch in den mediterranen Ländern leichte Erholungstendenzen zeigt.



Entwicklung der Geschäftslage 2016

in den Erwartungen von Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



1) In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2015)

... aber Risiken, Unsicherheiten und Zweifel bleiben

Allerdings lassen die aktuell kaum überschaubare Situation in China, ein nur geringes Wachstum in Europa, die anhaltende Russland-Krise und die allgemeine weltpolitische Krisenlage wenig Spielraum für verlässliche Prognosen.

Sollten in den islamischen Krisenstaaten durchgreifende Verbesserungen eintreten, ist eine wesentlich positivere Entwicklung möglich, da in einigen Regionen starke Investitionsrückstände bestehen und die drängenden Flüchtlingsprobleme schneller gelöst werden könnten. Der Wirtschaft und den Konsumenten in der Region fehlt es angesichts dieser schwebenden Unsicherheiten und latenten Risiken aber an dauerhaftem Vertrauen. Die labile

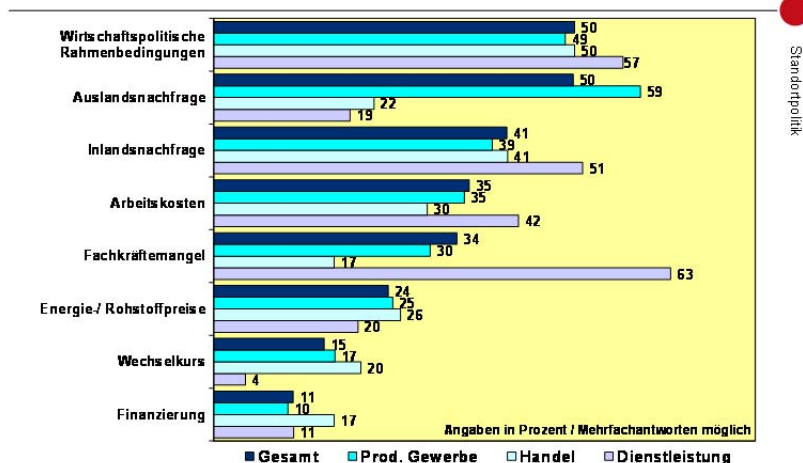
politische „Großwetterlage“ schlägt auf das Wirtschaftsgeschehen durch: Auftragsorder und -lagen ändern sich immer schneller, Lieferzeiten werden kürzer, schnelle und flexible Personalplanung wird immer schwieriger, so dass der Druck auf die Margen stark zunimmt.

Die regionale Wirtschaft verortet ihre Hauptrisiken bei der Wirtschaftsentwicklung daher bei den von ihr wenig beeinflussbaren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (50 Prozent), der gefährdeten Auslandsnachfrage (50) und der Nachfrageentwicklung im Inland (41). Auch die Arbeitskosten (35), der zunehmende Fachkräftemangel (34) sowie die Energie- und Rohstoffpreise



Südwestfälische
Industrie- und Handelskammer
zu Hagen

Größte Risiken für die Unternehmen bei der wirtschaftlichen Entwicklung in den nächsten Monaten



1 - WIVw1-ZF 1/16, © Grafik: Rudolf Wittig



Branchenbarometer Januar 2016

SIHK-Umfrage: Saldo der besser/schlechter bzw. höher/geringer Nennungen im Vergleich zur Vorbefragung

Branche / Wirtschaftszweig	Lage	Erwartung	Umsätze	Export	Investitionen	Beschäftigte
Alle Branchen	↗	↗	↗	↗	↗	↘
Produzierendes Gewerbe	↗	↗	↗	↗	↗	↘
Industrie	↗	↗	↗	↗	↗	↘
Vorleistungsgüterprod.	↗	↗	↗	↗	→	↘
Investitionsgüterprod.	↗	↗	↗	↗	↗	↘
Gebrauchsgüterprod.						
Verbrauchsgüterprod.	↑	↗	↗	↗	↗	↘
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Baugewerbe	↗	↘	↗		↗	↗
Handel	↗	↗	↗	↗	↘	→
Großhandel und Handelsvermittlung	↗	↗	↑	↗	↘	→
Einzelhandel	↗	↗	↗	→	↘	↗
Kfz-Handel, -Instandhaltung, -Reparatur	→	→	→	→	→	→
Dienstleistungen	↗	↘	↗	↗	↗	↗
Verkehr und Lagerei	↑	↘	↘	↗	↘	↘
Information und Kommunikation	↗	↗	↗		↗	↘
Kreditgewerbe	↗	↘		→	↗	↘
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	↑	↑	↗	→	↗	↑
Personenbezogene Dienstleistungen	↑	↘	↗	→	↗	↗
↑ Starkes Wachstum wenn Saldo > 50 ↗ Wachstum Saldo > 5 - 50 → Stagnation Saldo -5 - +5 ↘ Rückgang Saldo < -5 - -50 ↓ Starker Rückgang Saldo < -50						

© Grafik: Rudolf Wittig, SIHK zu Hagen

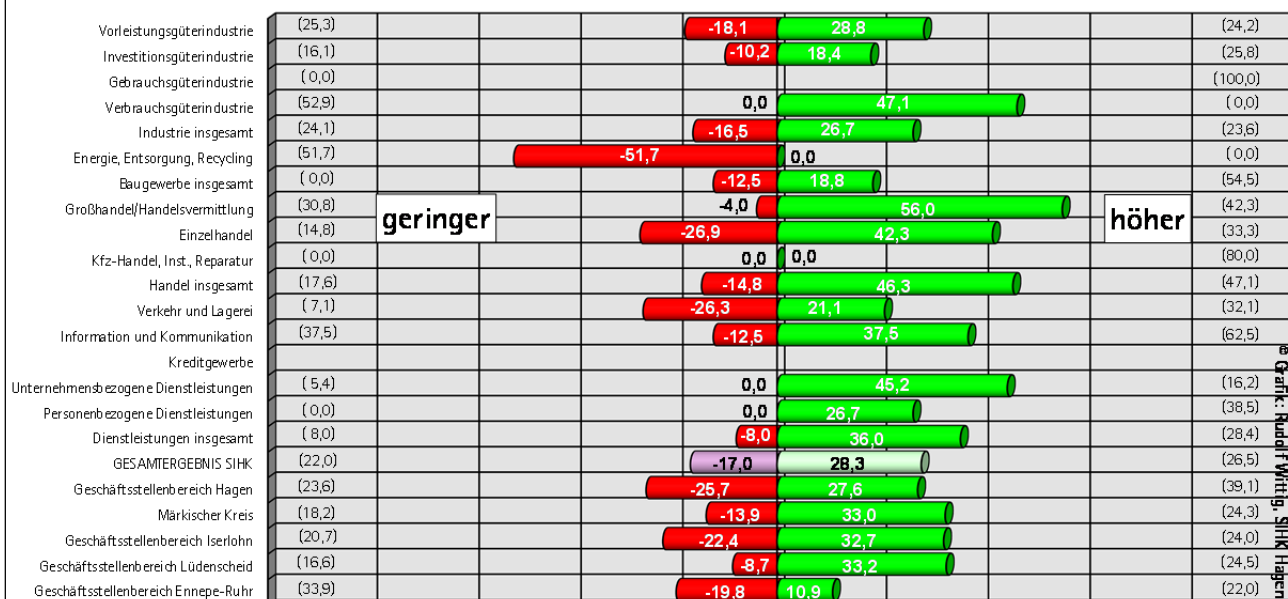
(24) werden trotz der aktuell entspannten Situation noch als bedeutende Risikofaktoren gesehen. Die Wechselkursentwicklung (15) und Finanzierungsfragen (11) gelten als weniger bedrohlich.

Differenzierte, aber stabile Lage in der Industrie

Auslastung (fast 83 Prozent), Auftragseingänge sowie Auftragsreichweiten sind in der Industrie gut und die aktuelle Umsatzentwicklung übersteigt in der Region bis Ende November das bereits hohe Vorjahresergebnis nochmals um 0,4 Prozent (NRW minus 2,0 / Bund plus 2,0). Offensichtlich gibt es in der Industrie derzeit aber gravierende Unterschiede. Krisen, Sanktionen und Wechselkursveränderungen beeinflussen die Nachfrage in einigen Branchen und Unternehmen negativ. Nach der Industriestatistik befinden sich im Jahresvergleich der Maschinenbau, die Metallerzeugung und Kunststoffindustrie im Abwärtstrend. Die Hersteller von Metallerzeugnissen haben ihr Umsatzniveau behauptet. Hingegen sorgten der niedrige Eurokurs sowie günstige Energie- und Rohstoffpreise überwiegend für starken Rückenwind, welcher den Fahrzeugbau-Zulieferanten, der Elektroindustrie und – gestützt auf dem hohen Flüchtlingszustrom – der Verbrauchsgüterindustrie zu Umsatzzuwächsen verholfen hat. Insgesamt gibt sich die Industrie für 2016 weiter optimistisch. Der IHK-Konjunkturklimaindex der südwestfälischen Leitbranche stieg von 99 auf 118 Punkte. Die aktuelle Lage bewerten 89 Prozent der Industriekapitäne als zufriedenstellend und gut. Auch die Erwartungen liegen erneut überwiegend im positiven Bereich; 25 Prozent rechnen mit einer weite-

Umsatzerwartungen 2016

in Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



¹⁾ In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "gleichbleibenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2015)

ren Verbesserung der Lage, im Herbst 2015 waren es nur 15 Prozent.

Belebung am Bau nicht von Dauer

Mit aktuell 97 Klimapunkten fällt das Baugewerbe deutlich gegenüber dem Herbst (116) und dem Vorjahresmonat (104) zurück, obwohl die Geschäftslage aufgrund des bis zuletzt offenen Wetters von 88 Prozent als befriedigend und gut eingestuft wurde. Im privaten Wohnungsbau sorgt die günstige Zinssituation zwar für eine anhaltend hohe Nachfrage, aber bei vielen Infrastrukturprojekten kommen die vielfach kleineren Baubetriebe aus der Region nicht zum Zuge, so dass die Erwartungen für das laufende Jahr deutlich eingebrochen sind. Dagegen rechnen die Dachverbände der Branche für das laufende Jahr bundesweit mit einer weiteren Umsatzsteigerung von bis zu 3,0 Prozent.

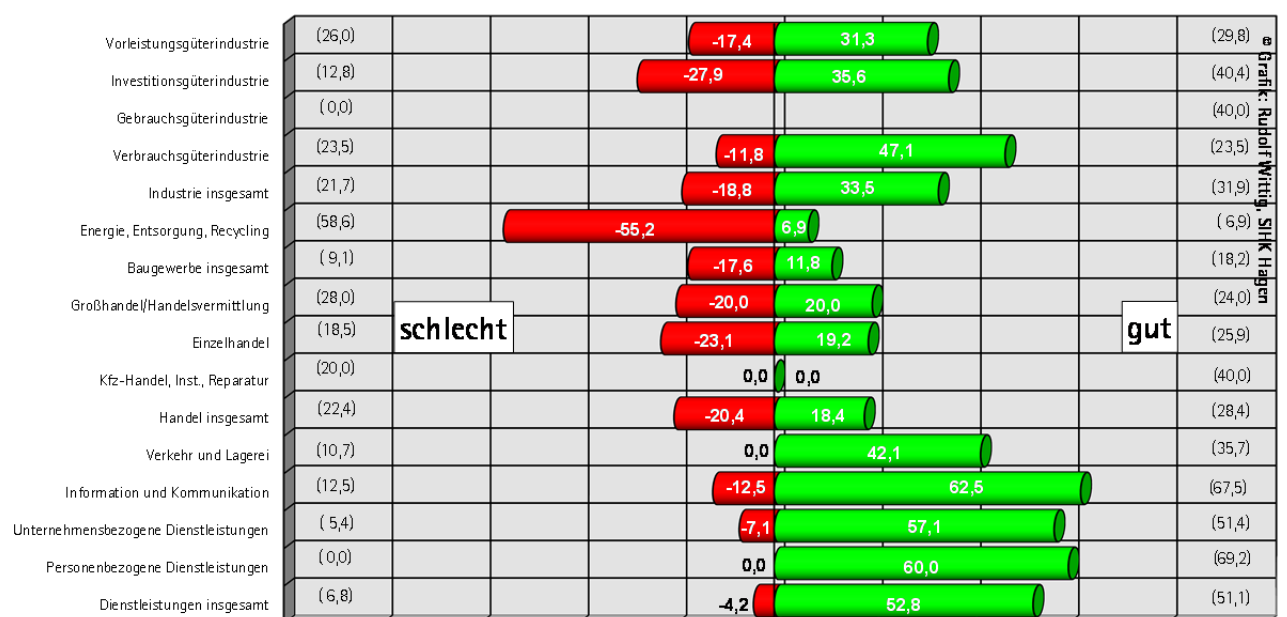
Handel nicht in allen Sparten zufrieden

Im Handel ist eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Groß- und Einzelhändler erreichen bei der aktuellen Be-

fragung getragen von einer insgesamt guten Industriekonjunktur, einer anhaltend hohen Konsumneigung und einem insgesamt noch zufriedenen Weihnachtsgeschäft zwar akzeptable Werte unter den Hauptbranchen. Der Großhandel konnte das Klimatief vom Herbst (101) mit 127 Punkten bereits zu Jahresbeginn überwinden, fällt aber weiter sehr deutlich gegenüber dem Vorjahr (142) zurück. Im Einzelhandel sank der Klimaindex von 135 Punkten im Vorjahr über 117 Punkte im Herbst auf jetzt nur noch 108 Punkte. Zwar stiegen aufgrund des Weihnachtsgeschäfts die Jahresumsätze landesweit erwartungsgemäß mit etwa drei Prozent deutlich an, allerdings liefen die Geschäfte mit Winterbekleidung zum Jahresende nicht zufriedenstellend. Von einem Konsumrausch ist insbesondere die Region weit entfernt. Die Gründe für die gedämpfte Stimmung sind u.a. auf lokale, strukturelle und konjunkturelle Faktoren zurückzuführen. Der Druck in der Handelsbranche und speziell im stationären Einzelhandel hält an und wird durch die steigende Onlinekonkurrenz noch verstärkt. Weiter niedrige Ölpreise, niedrige Zinsen, geringe Preissteigerungen, eine stabile Beschäftigung und nicht zuletzt der Ausstattungsbedarf der Flüchtlinge werden für Umsätze im Einzelhandel sorgen, denn die Konsumneigung ist weiter hoch. Die Einzel- und Großhändler bleiben daher ausgesprochen positiv gestimmt.

Ertragslage im zurückliegenden Jahr

in Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungsgewerbe ¹⁾



¹⁾ In Prozent der nach Beschäftigtengrößenklassen gewichteten Firmenantworten. Die "befriedigenden" Beurteilungen ergeben sich aus der Differenz zu 100. (In Klammern: Ergebnis bei der letzten Befragung im Sept. 2015)

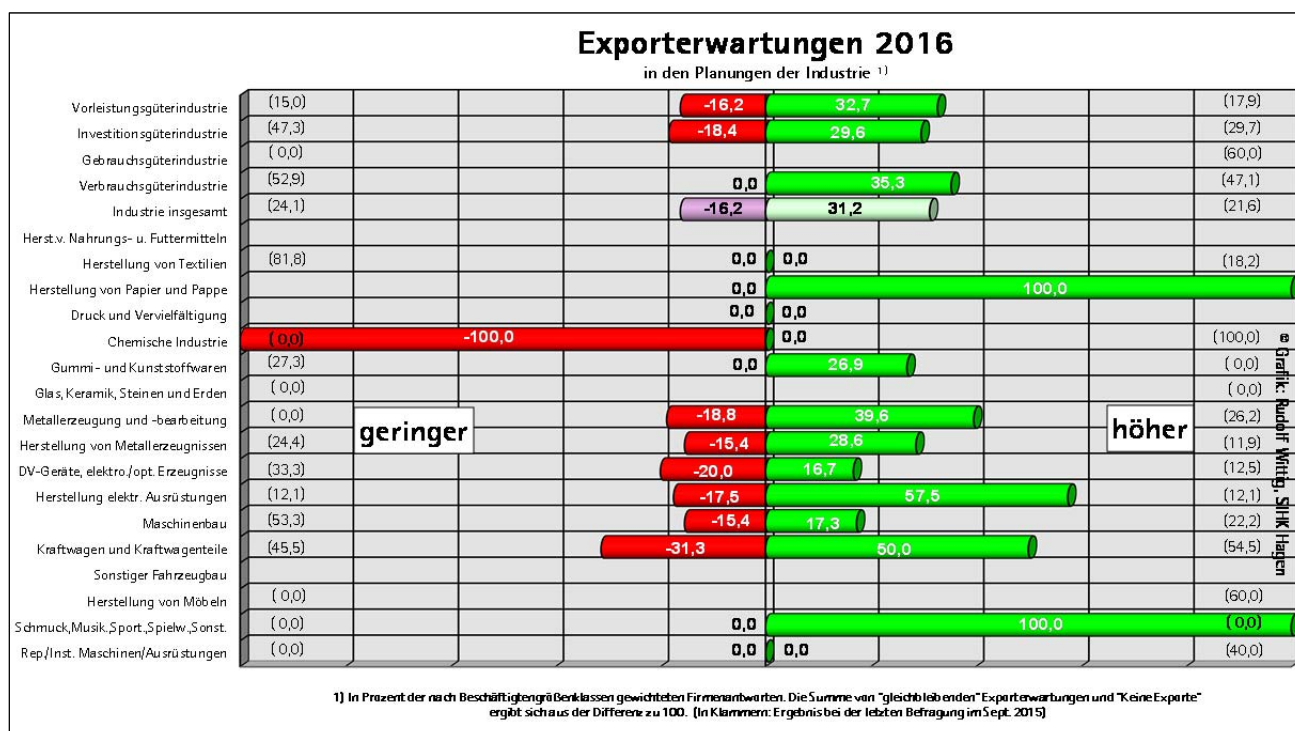


Dienstleister mit gespaltener Entwicklung

Das Geschäftsklima im Dienstleistungsgewerbe stieg von 111 auf 120 Punkte und erreichte damit wieder das Vorjahresniveau. 26 Prozent erwarten aber wegen schwierigeren Rahmenbedingungen im regionalen B2B-Geschäft und zurückhaltenderen Entscheidungen bei Kunden aus dem B2C-Bereich eine negative Entwicklung mit zunehmendem Wettbewerbsdruck. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung voran und beschäftigt nicht nur IuK-Dienstleister auskömmlich, da auch die aktuelle Geschäftslage der unternehmensnahen Dienstleister sehr positiv bleibt. Das Verkehrsgewerbe schaltet nach einem guten Geschäftsjahr einen Gang zurück. Die Branche hat mit großen Herausforderungen zu kämpfen, das Umfeld ändert sich enorm. Insbesondere ausländische Konkurrenten machen den Unternehmen immer mehr zu schaffen. Auch der Mindestlohn, die marode Infrastruktur und die Streiks im Bahn- und Luftverkehr sind Gift für das Verkehrsgewerbe. Positiv wirken sich dagegen die niedrigen Kraftstoffpreise aus. Die personenbezogenen Dienstleister erwarten nach starkem Wachstum in 2016 eine deutliche Beruhigung. Die Kreditwirtschaft steht bei weiter niedrigem Zinsniveau unter einem enormen Konzentrationsdruck und hofft auf eine Zinswende. Die Branche wird voraussichtlich auch 2016 ihren moderaten Stellenabbau fortsetzen.

Exportgeschäft gerät zunehmend unter Druck

Die saldierten Exportumsätze sind im Kammerbezirk bis einschließlich November 2015 gegenüber dem Vorjahr nochmals um 3,1 Prozent gestiegen (NRW minus 0,8 / Bund plus 5,0). Vor allem der Aufschwung in den USA und ein weiterhin günstiger Eurokurs sind für die südwestfälischen Exporteure derzeit von Vorteil, aber gleichzeitig setzen die wirtschaftliche Entwicklung in China, die bestehenden Sanktionen gegen Russland und zunehmende Erschwernisse im grenzüberschreitenden Warenverkehr das Exportgeschäft der Wirtschaft im märkischen Südwestfalen unter Druck. Es erstaunt daher nicht, dass die Auslandsnachfrage als höchstes Risiko von den heimischen Betrieben eingestuft wird. Bisher konnten Ausfälle durch verstärkte Aktivitäten auf den Zielmärkten in der EU und im übrigen Europa immer kompensiert werden, was jetzt durch zunehmende Grenzkontrollen in Gefahr gerät. Die Öffnung der iranischen Wirtschaft könnte hier für die Investitionsgüterindustrie helfen. Die Erwartungen an die weitere Entwicklung der Exporte sind insgesamt weiter hoch. Fast ein Drittel aller Industrieunternehmen erwartet steigende Auslandsumsätze, nur 16 Prozent rechnen mit geringeren Exportumsätzen. Die gegenläufigen Entwicklungen auf den internationalen Märkten werden die südwestfälische Wirtschaft in den kommenden Monaten vor große Herausforderungen stellen.



Wer Schengen kilt, beerdigt den Binnenmarkt

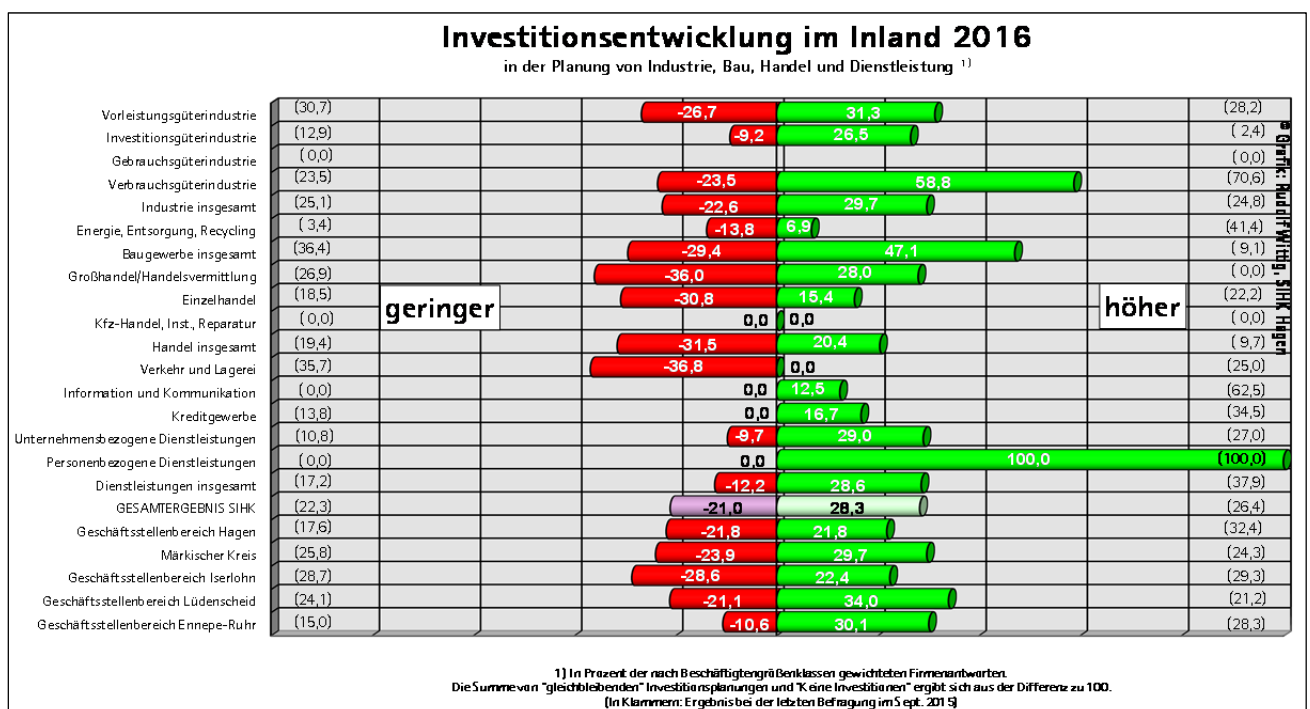
Behält der EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker mit seiner markigen Warnung Recht? Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Flüchtlingszahlen werden derzeit nämlich in der Politik Grenzschießungen diskutiert, vor deren unausweichlichen wirtschaftlichen Folgen dringend zu warnen ist, da sie sich laut DIHK-Berechnungen leicht auf jährlich 10 Milliarden Euro summieren könnten. Das Schengen-Abkommen hat den Internationalisierungsprozess der deutschen Wirtschaft befördert, und die ungehinderte Mobilität über Staatsgrenzen hinweg kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Für den Mittelstand ist das Schengen-Abkommen Grundbedingung für seine Diversifizierungsstrategie insbesondere auch in die mittel- und osteuropäischen Staaten. Schengen ist das logische Pendant zur Europäisierung und Internationalisierung der deutschen Wirtschaft und daher mitverantwortlich für Wohlfahrtsgewinne der deutschen Wirtschaft und damit für den Wohlstand in Deutschland. Ein dauerhaftes Aussetzen des Abkommens wäre ein schwerer Rückschlag, dessen Folgen man sich gar nicht ausmalen mag. Die Einschränkungen betreffen nicht nur den Handel mit unseren Nachbarn, sondern auch den Transitverkehr, also Lieferungen weltweit. Grenzkontrollen bringen den Reise- und Warenverkehr zwar nicht zum Erliegen, führen aber zwangsläufig zu Verzögerungen. Das erhöht die Kosten und macht etliche Reisen und Lieferungen zu teuer. Die



Wirtschaft profitiert von offenen Grenzen und zähe Grenzkontrollen wären wie ein Eintrittsgeld für Kunden, Gäste und Dienstleister nicht nur in Südwestfalen. Damit wäre auch der EU-Binnenmarkt bedroht, in den 60 Prozent des deutschen Exports gehen und der europäischer Wachstumsmotor ist.

Investitionsplanungen leicht aufwärts gerichtet

Das durch Ölpreiseinbruch, Euro-Schwäche und Niedrigzinsen „gedopte“ Wachstum kaschiert die anhaltende Investitionsschwäche nur vorübergehend. Die für 2016 angekündigte Investitionsoffensive für die öffentliche





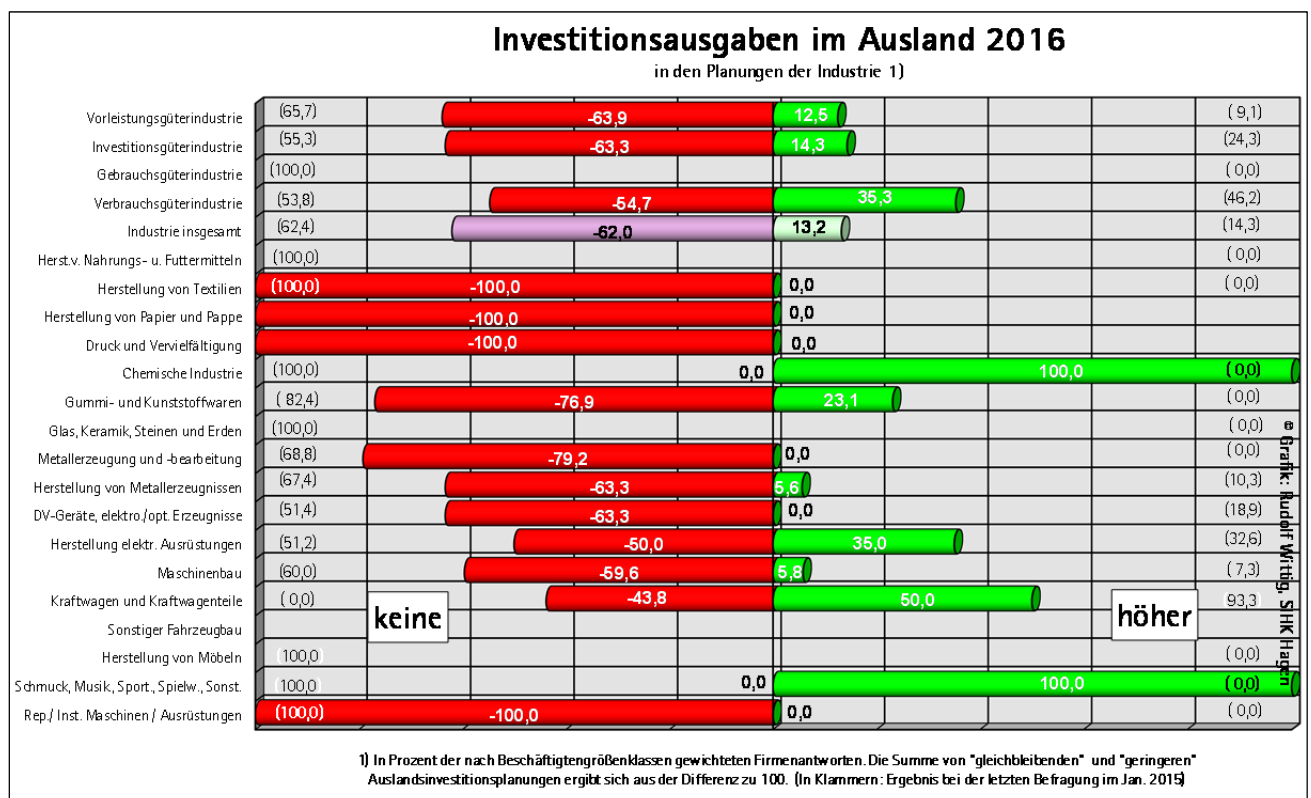
Infrastruktur ist längst überfällig. Damit sie tatsächlich Aufträge nach sich zieht, brauchen wir baureife, kurzfristig umsetzbare Projekte, dafür fehlen allerdings derzeit die Planungskapazitäten, die in den meisten Bundesländern, wie auch in NRW in den vergangenen Jahren rigoros heruntergefahren worden sind, so dass wir weiter auf Verschleiß fahren. Auch die Ausgaben für den Bau von Unterkünften sowie Transfer- und Sachleistungen für Flüchtlinge bringen zumindest vorübergehend Konjunkturimpulse. Für einen echten Wachstumseffekt braucht es Investitionen in einen frühzeitigen Spracherwerb, Bildungspartizipation und auch die Vermittlung gesellschaftlicher Wertvorstellungen als Integrationsgrundlagen. Sonst drohen Ausgabenkürzungen anderswo oder Steuererhöhungen und damit harte konjunkturelle Bremsspuren. Die Investitionsneigung ist bereits 2015 leicht gestiegen und die Geschäftserwartungen lassen weitere Investitionssteigerungen in 2016 erwarten. Fatal aber: Der niedrige Ölpreis hat zu einer drastischen Reduzierung verfügbarer Gelder bei potentiellen Investoren weltweit geführt, die dem Investitionskreislauf derzeit entzogen sind. Potentialmärkte wie China, Brasilien, Russland, Australien, Indien und auch die USA zeigen daher kein ausreichendes Wirtschaftswachstum mit Investitionen in Anlagen. Es fehlt die Nachfrage nach Rohstoffen, die auch dort zu einem drastischen Preisverfall geführt haben. Erst wenn der Ölpreis wieder nach oben tendiert, werden auch wieder

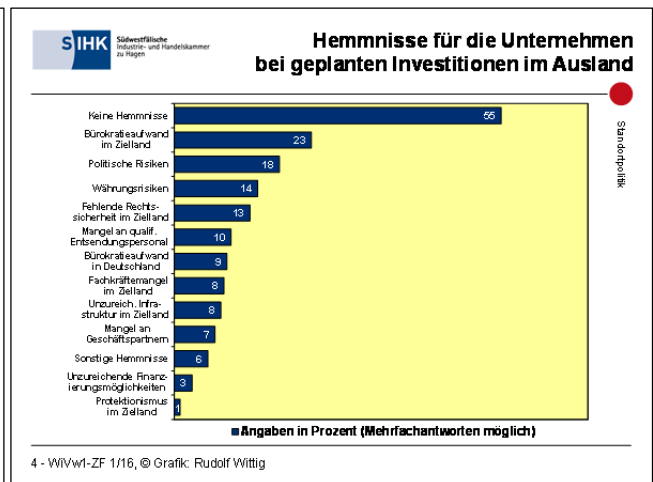
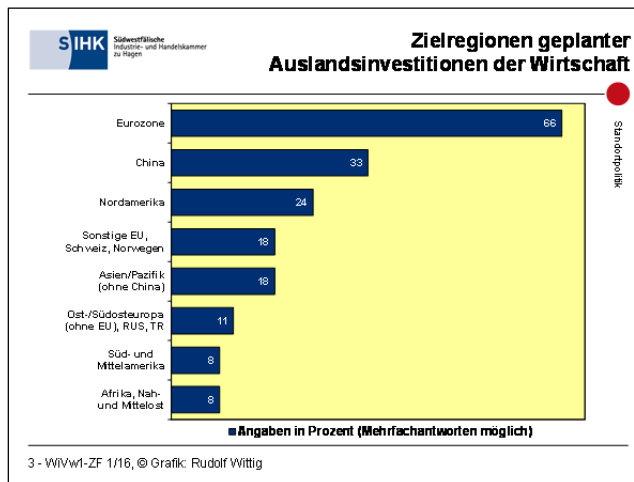
Investitionen angestoßen.

Die Zahl der Unternehmen, die im Laufe der nächsten Monate ihr Investitionsvolumen erhöhen möchten, ist seit dem Herbst letzten Jahres leicht von 26 auf 28 Prozent gestiegen, während die Zahl der Unternehmen mit geringeren oder keinen Investitionsabsichten gleichzeitig von über 26 auf 24 Prozent gefallen ist. Da trotz der Belebung in fast allen Branchen noch Kapazitäten brachliegen und der Kostendruck unvermindert anhält, stehen für die Unternehmen weiter notwendige Ersatzinvestitionen (70 Prozent) und Rationalisierung (49) im Vordergrund; sie beziehen aber auch Investitionen in neue Technologien mit dem Ziel der Prozessoptimierung (37) und im Vertrauen auf einen anhaltenden Aufschwung verstärkt Erweiterungsinvestitionen (30) in ihre Planungen ein.

Auslandsinvestitionen rückläufig

Die Auslandsinvestitionsabsichten sind tendenziell rückläufig. Wenn investiert werden soll, geht es hauptsächlich darum, ausländische Märkte zu erschließen und Vertriebsstätten aufzubauen. Aber auch die Produktionskosten spielen wieder eine zunehmende Rolle. Als Zielregion liegen neben der unangefochtenen Eurozone (66 Prozent), China (33) und Nordamerika (24) in der Präferenz deutlich vorne. Auslandsengagements werden durch diverse Fakto-





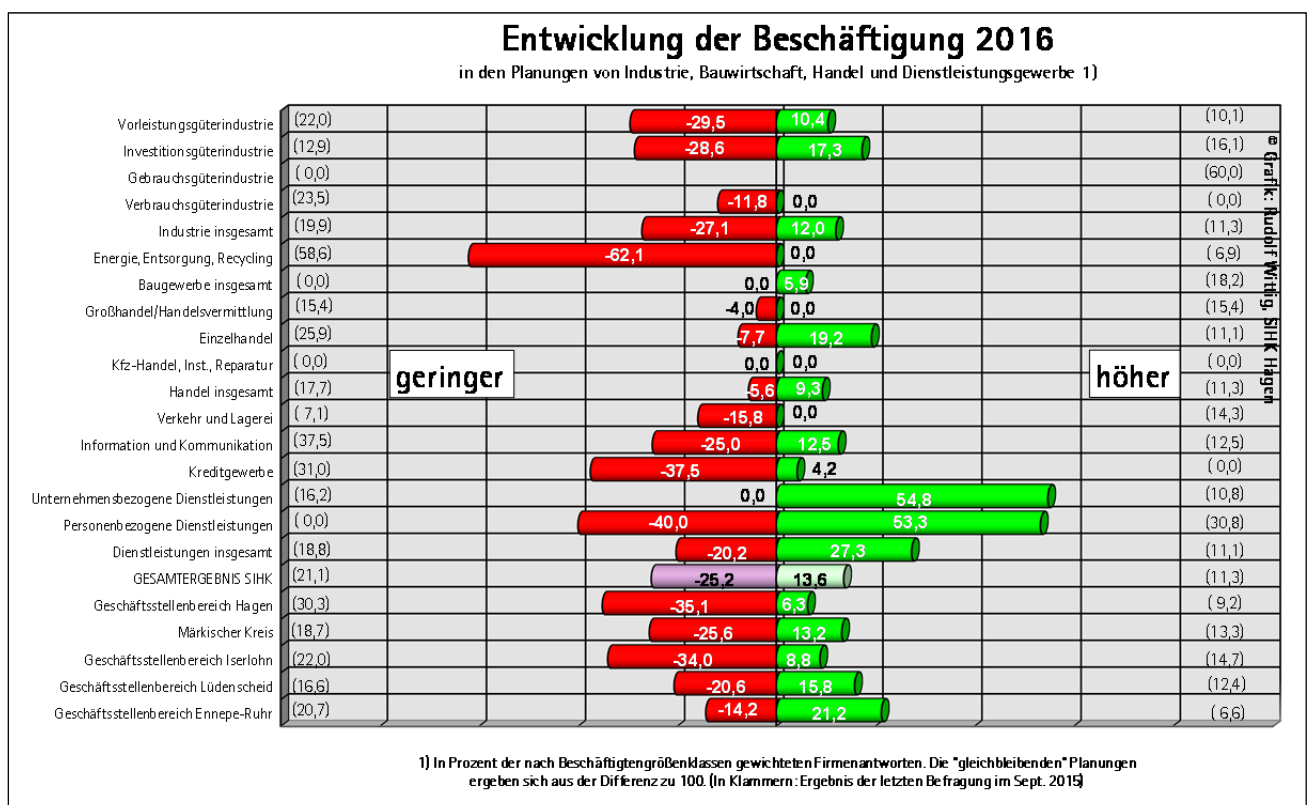
ren erschwert: Häufig genannt werden der Bürokratieaufwand im Zielland (23), politische (18) und Währungsrisiken (14) sowie fehlende Rechtssicherheit (13) im Zielland.

Personalplanungen von Zurückhaltung geprägt

Der Arbeitsmarkt zeigt sich in stabiler Verfassung. Aktuell sind mit 30.092 Arbeitslosen im SIHK-Bezirk nochmals 1,3 Prozent weniger gemeldet als vor einem Jahr; das ist mit der niedrigste Dezember-Stand seit der deutschen Wie-

dervereinigung. Die Beschäftigungspläne der Unternehmer sind angesichts der diffusen Gemengelage und der zunehmenden Mängel bei der Beschaffung qualifizierten und geeigneten Personals aber von Zurückhaltung geprägt. Immerhin noch 75 Prozent (Vorjahr 80) der Befragten wollen ihre Mitarbeiterzahl beibehalten oder zusätzliche Jobs schaffen. Weitere Arbeitsplätze werden vor allem im Dienstleistungssektor entstehen.

Eine harte Bewährungsprobe für den Aufschwung dürfte in den nächsten Monaten allerdings die Lösung der Flüchtlingsfrage sein. Die reibungslose Integration einer so





großen Zahl an Zuwanderern in Ausbildung und Beschäftigung ist alles andere als einfach. Der Zustrom von Asylbewerbern stimuliert zwar kurzzeitig den Konsum. Man darf aber nicht verkennen, dass dies nur eine Scheinkonjunktur unter staatlicher Subventionierung darstellt.

Der Arbeitsmarkt¹⁾ im Kammerbezirk Hagen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet

Stand:	Arbeitslose			Arbeitslosenquote			Offene Stellen			Kurzarbeiter		
6. Januar 2016	Veränd. in % gegen		in Prozent		Veränd. in % gegen		Veränd. in % gegen		Veränd. in % gegen		Veränd. in % gegen	
Agenturen für Arbeit/ Geschäftsstellen	Bestand Monat 12/15	Vor- monat 11/15	Vorjahr 12/14	Monat 12/15	Vor- monat 11/15	Vorjahr 12/14	Bestand Monat 12/15	Vor- monat 11/15	Vorjahr 12/14	Bestand Monat 6/15	Vor- monat 5/15	Vorjahr 6/14
Hagen (Ennepe-Ruhr-Kreis)	21.523	0,3	0,0	8,1	8,0	8,1	2.904	-7,1	3,8	624	-3,6	-51,5
Hauptagentur Hagen	10.298	1,3	5,8	10,6	10,5	10,1	1.362	-11,3	0,7	301	77,1	-25,3
Südlicher Ennepe-Ruhr-Kreis ²⁾	5.108	-0,1	-6,7	5,6	5,6	6,0	927	-3,0	7,4	173	-23,5	-10,8
Geschäftsstellen:												
Gevelsberg (Sprockhövel)	1.483	0,7	-10,0	5,0	4,9	5,5	264	0,0	-2,2	42	-64,4	55,6
Hattingen	1.922	-2,7	-8,2	6,7	6,9	7,4	123	-15,2	-11,5	47	-51,5	-64,4
Schwelm (Ennepetal, Breckerfeld)	2.401	-0,8	-5,1	6,9	7,0	7,3	438	-2,9	15,3	48	4,3	-57,5
Wetter (Herdecke)	1.224	0,5	-5,8	4,7	4,6	4,9	225	-6,6	5,6	56	16,7	86,7
Witten	4.195	-0,4	-0,5	8,3	8,3	8,4	492	0,4	11,1	103	-33,1	-81,5
Iserlohn (Märkischer Kreis)	14.686	2,0	-3,9	6,5	6,4	6,8	3.250	-5,9	12,8	340	-13,3	-24,8
Geschäftsstellen:												
Hauptagentur Iserlohn (Hemer)	5.022	1,8	-3,0	7,4	7,3	7,7	906	-3,2	14,5	134	-18,3	-44,2
Altena (Nachrodt-Wiblingwerde)	803	0,9	-7,1	6,2	6,2	6,7	180	-13,9	29,5	*	#WERT!	#WERT!
Kierspe (Meinerzhagen)	1.147	-0,8	3,8	5,9	5,9	5,7	226	-13,4	4,1	*	#WERT!	#WERT!
Lüdenscheid (Halver, Schalksmühle)	3.813	2,8	-5,3	6,9	6,7	7,3	903	-9,1	13,7	80	6,7	17,6
Menden (Balve)	1.870	4,3	-7,0	5,2	5,0	5,6	382	2,7	7,0	47	-39,0	-14,5
Plettenberg (Herscheid)	886	1,7	-3,5	4,9	4,8	5,1	334	-1,5	7,7	*	#WERT!	#WERT!
Werdohl (Neuenrade)	1.145	1,2	-3,2	7,0	7,0	7,3	319	-7,5	16,4	44	-21,4	340,0
Kammerbezirk Hagen	30.092	1,4	-1,3	7,3	7,2	7,4	5.539	-6,8	8,7	814	3,3	-22,4
Nordrhein-Westfalen	717.003	0,3	-1,5	7,7	7,6	7,8	121.578	-4,2	19,1	19.656	4,3	18,1
Deutschland	2.681.415	1,8	-3,0	6,1	6,0	6,4	590.913	-3,2	18,7	58.710	2,3	-11,3
West-Deutschland	1.942.796	1,4	-1,9	5,5	5,4	5,7	473.803	-3,2	18,3	48.866	1,4	-11,6
Ost-Deutschland	738.619	3,0	-5,7	8,8	8,5	9,3	115.202	-2,8	20,8	9.844	7,3	-10,1

1) Berechnungen nach Unterlagen der Agenturen für Arbeit Hagen und Iserlohn, der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit.

Die Arbeitslosenquoten werden ab Januar 2001 in % aller zivilen Erwerbspersonen berechnet!

2) ohne die Städte Hattingen und Witten

D = Jahresdurchschnitt * oder #WERT! = keine Daten verfügbar, daher übergeordnete Regionaldaten nicht voll vergleichbar

Tabellen zur Konjunkturumfrage

Gesamtergebnis¹⁾

SIHK Hagen

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
1. Geschäftslage						
0. keine Angabe	2	8	-	-	-	-
1. gut	66	223	33,8	35,9	31,5	43,6
2. befriedigend	107	333	54,9	53,5	54,4	48,9
3. schlecht	22	66	11,3	10,6	14,1	7,6
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0. keine Angabe	2	10	-	-	-	-
1. besser	18	54	9,2	8,7	7,3	13,6
2. gleich bleibend	136	433	69,7	69,8	63,9	73,1
3. schlechter	41	133	21,0	21,5	28,8	13,3
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0. keine Angabe	3	13	-	-	-	-
1. besser	48	162	24,7	26,3	18,0	24,4
2. gleich bleibend	114	349	58,8	56,6	54,4	62,6
3. schlechter	32	106	16,5	17,2	27,7	13,0
4. Erwartete Exporte/Entw. d. Auslandsgeschäfts						
0. keine Angabe	21	55	-	-	-	-
1. höher	34	146	19,3	25,4	18,4	21,4
2. gleich bleibend	69	240	39,2	41,7	42,7	50,6
3. geringer	24	79	13,6	13,7	19,6	7,3
4. keine Exporte in beiden Jahren	49	110	27,8	19,1	19,3	20,7
5. Erwartete Umsätze						
0. keine Angabe	11	36	-	-	-	-
1. höher	49	168	26,3	28,3	26,5	27,5
2. gleich bleibend	104	325	55,9	54,7	51,4	57,9
3. geringer	33	101	17,7	17,0	22,0	14,6
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0. keine Angabe	3	11	-	-	-	-
1. höher	24	84	12,4	13,6	11,3	13,2
2. gleich bleibend	134	379	69,1	61,2	67,7	66,8
3. geringer	36	156	18,6	25,2	21,1	20,0
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	4	12	-	-	-	-
1. höher	46	175	23,8	28,3	26,4	31,1
2. gleich bleibend	95	295	49,2	47,7	47,6	45,0
3. geringer	43	130	22,3	21,0	22,3	17,8
4. keine Investitionen	9	18	4,7	2,9	3,6	6,2
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0. keine Angabe	17	37	-	-	-	-
1. Rationalisierung	76	293	42,2	49,4	51,7	46,3
2. Innovation	61	221	33,9	37,3	34,9	37,6
3. Erweiterung	52	176	28,9	29,7	23,9	31,8
4. Umweltschutz	24	93	13,3	15,7	17,5	18,1
5. Ersatzbedarf	122	412	67,8	69,5	66,4	68,2

1) Ergebnisse in Prozent absolut (= % abs.) und in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen (= % gew.)



SIHK Hagen

Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	7	22	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	81	247	42,6	40,6	49,9	42,4
2. Auslandsnachfrage	77	303	40,5	49,8	53,3	42,4
3. Finanzierung	23	67	12,1	11,0	9,3	9,9
4. Arbeitskosten	68	215	35,8	35,4	30,9	40,9
5. Fachkräftemangel	65	205	34,2	33,7	29,8	29,8
6. Wechselkurs	26	93	13,7	15,3	20,1	17,2
7. Energie- und Rohstoffpreise	43	147	22,6	24,2	31,1	40,8
8. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	95	304	50,0	50,0	55,2	55,9
Z2. Bisherige Entwicklung des Auslandsgeschäfts						
0. keine Angabe	18	51	-	-	-	-
1. höher	44	186	24,6	32,1	26,8	30,4
2. gleich bleibend	58	198	32,4	34,2	32,5	29,8
3. geringer	19	67	10,6	11,6	17,9	16,1
4. kein Export/Auslandsgeschäft	58	128	32,4	22,1	22,8	23,7
Z4. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	71	171	-	-	-	-
1. Eurozone	122	446	96,8	97,2	94,4	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	75	275	59,5	59,9	60,9	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	46	198	36,5	43,1	38,2	0,0
4. Nordamerika	55	224	43,7	48,8	41,9	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	27	125	21,4	27,2	22,7	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	16	60	12,7	13,1	14,9	0,0
7. China	47	211	37,3	46,0	45,6	0,0
8. Asien/Pazifik	35	148	27,8	32,2	33,3	0,0
Z5. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	11	27	-	-	-	-
1. höher	12	68	6,5	11,3	0,0	10,3
2. gleich bleibend	23	79	12,4	13,1	0,0	15,8
3. geringer	10	45	5,4	7,5	0,0	3,2
4. In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen	141	411	75,8	68,2	0,0	70,7
Z6. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	157	459	-	-	-	-
1. Eurozone	29	113	72,5	66,1	0,0	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	10	30	25,0	17,5	0,0	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	4	18	10,0	10,5	0,0	0,0
4. Nordamerika	9	41	22,5	24,0	0,0	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	4	14	10,0	8,2	0,0	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	3	14	7,5	8,2	0,0	0,0
7. China	10	57	25,0	33,3	0,0	0,0
8. Asien/Pazifik	6	30	15,0	17,5	0,0	0,0
Z7. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen in diesem Jahr?						
0. keine Angabe	160	462	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	11	53	29,7	31,5	0,0	17,3
2. Markterschließung	9	51	24,3	30,4	0,0	32,5
3. Vertrieb/Kundendienst	17	64	45,9	38,1	0,0	50,3
Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?						
0. keine Angabe	84	225	-	-	-	-
1. Mangel an Geschäftspartnern	9	28	8,0	6,9	0,0	0,0
2. Bürokratieaufwand in Deutschland	10	36	8,8	8,9	0,0	0,0
3. Bürokratieaufwand im Zielland	20	94	17,7	23,2	0,0	0,0
4. Fehlende Rechtssicherheit im Zielland	10	52	8,8	12,8	0,0	0,0
5. Unzur. Infrastruktur im Ziell.	6	32	5,3	7,9	0,0	0,0
6. Mangel an qualifiziertem Entsendungs-Personal	9	39	8,0	9,6	0,0	0,0
7. Fachkräftemangel im Zielland	8	34	7,1	8,4	0,0	0,0
8. Unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten	3	12	2,7	3,0	0,0	0,0
9. Währungsrisiken	10	57	8,8	14,1	0,0	0,0
10. Politische Risiken	17	72	15,0	17,8	0,0	0,0
11. Protektionismus im Zielland	1	4	0,9	1,0	0,0	0,0
12. sonstigen Hemmnissen	7	23	6,2	5,7	0,0	0,0
13. keinen Hemmnissen	67	224	59,3	55,3	0,0	0,0

Regionalergebnisse¹⁾

SIHK Hagen GSt Hagen Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.gut	16	33	38,1	29,7	29,2	30,9
2.befriedigend	18	50	42,9	45,0	57,5	55,1
3.schlecht	8	28	19,0	25,2	13,3	14,0
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.besser	4	21	9,5	18,9	13,3	25,0
2.gleich bleibend	28	69	66,7	62,2	62,5	56,6
3.schlechter	10	21	23,8	18,9	24,2	18,4
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.besser	9	30	21,4	27,0	33,3	31,6
2.gleich bleibend	25	58	59,5	52,3	50,0	54,4
3.schlechter	8	23	19,0	20,7	16,7	14,0
4. Erwartete Exporte/Entw. d. Auslandsgeschäfts						
0.keine Angabe	7	13	-	-	-	-
1.höher	5	14	14,3	14,3	22,7	20,2
2.gleich bleibend	11	36	31,4	36,7	41,2	43,5
3.geringer	4	12	11,4	12,2	6,2	8,9
4.keine Exporte in beiden Jahren	15	36	42,9	36,7	29,9	27,4
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	3	6	-	-	-	-
1.höher	10	29	25,6	27,6	39,1	36,6
2.gleich bleibend	20	49	51,3	46,7	37,3	42,7
3.geringer	9	27	23,1	25,7	23,6	20,6
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.höher	2	7	4,8	6,3	9,2	18,5
2.gleich bleibend	31	65	73,8	58,6	60,6	55,6
3.geringer	9	39	21,4	35,1	30,3	25,9
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	1	1	-	-	-	-
1.höher	8	24	19,5	21,8	32,4	29,4
2.gleich bleibend	20	57	48,8	51,8	40,7	40,4
3.geringer	11	24	26,8	21,8	17,6	19,9
4.keine Investitionen	2	5	4,9	4,5	9,3	10,3
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	4	7	-	-	-	-
1.Rationalisierung	13	36	34,2	34,6	44,9	50,0
2.Innovation	11	30	28,9	28,8	18,4	39,3
3.Erweiterung	8	21	21,1	20,2	23,5	31,1
4.Umweltschutz	4	12	10,5	11,5	15,3	25,4
5.Ersatzbedarf	25	74	65,8	71,2	76,5	62,3

1) Ergebnisse in Prozent absolut (= % abs.) und in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen (= % gew.)



SIHK Hagen
GSt Hagen
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	1	4	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	17	52	41,5	48,6	50,4	25,8
2. Auslandsnachfrage	15	46	36,6	43,0	39,1	31,8
3. Finanzierung	5	11	12,2	10,3	12,2	15,2
4. Arbeitskosten	15	34	36,6	31,8	28,7	43,2
5. Fachkräftemangel	13	26	31,7	24,3	21,7	22,7
6. Wechselkurs	2	11	4,9	10,3	19,1	9,8
7. Energie- und Rohstoffpreise	16	51	39,0	47,7	36,5	50,0
8. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	24	60	58,5	56,1	60,9	60,6
Z2. Bisherige Entwicklung des Auslandsgeschäfts						
0. keine Angabe	5	8	-	-	-	-
1. höher	7	22	18,9	21,4	37,1	24,6
2. gleich bleibend	6	13	16,2	12,6	13,4	28,4
3. geringer	5	22	13,5	21,4	15,5	14,2
4. kein Export/Auslandsgeschäft	19	46	51,4	44,7	34,0	32,8
Z4. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	25	58	-	-	-	-
1. Eurozone	17	53	100,0	100,0	94,9	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	10	29	58,8	54,7	42,3	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	7	22	41,2	41,5	23,1	0,0
4. Nordamerika	8	25	47,1	47,2	20,5	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	6	20	35,3	37,7	24,4	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	2	6	11,8	11,3	15,4	0,0
7. China	6	21	35,3	39,6	43,6	0,0
8. Asien/Pazifik	6	20	35,3	37,7	21,8	0,0
Z5. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	2	2	-	-	-	-
1. höher	1	3	2,5	2,8	0,0	6,1
2. gleich bleibend	2	3	5,0	2,8	0,0	3,8
3. geringer	4	16	10,0	14,7	0,0	16,0
4. In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen	33	87	82,5	79,8	0,0	74,0
Z6. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	36	93	-	-	-	-
1. Eurozone	5	14	83,3	77,8	0,0	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Nordamerika	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	1	3	16,7	16,7	0,0	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. China	1	4	16,7	22,2	0,0	0,0
8. Asien/Pazifik	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Z7. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen in diesem Jahr?						
0. keine Angabe	37	94	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	2	6	40,0	35,3	0,0	13,5
2. Markterschließung	2	7	40,0	41,2	0,0	64,9
3. Vertrieb/Kundendienst	1	4	20,0	23,5	0,0	21,6
Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?						
0. keine Angabe	18	36	-	-	-	-
1. Mangel an Geschäftspartnern	2	4	8,3	5,3	0,0	0,0
2. Bürokratieaufwand in Deutschland	3	9	12,5	12,0	0,0	0,0
3. Bürokratieaufwand im Zielland	4	14	16,7	18,7	0,0	0,0
4. Fehlende Rechtssicherheit im Zielland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Unzur. Infrastruktur im Ziell.	1	3	4,2	4,0	0,0	0,0
6. Mangel an qualifiziertem Entsendungs-Personal	1	3	4,2	4,0	0,0	0,0
7. Fachkräftemangel im Zielland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Währungsrisiken	1	4	4,2	5,3	0,0	0,0
10. Politische Risiken	2	7	8,3	9,3	0,0	0,0
11. Protektionismus im Zielland	1	4	4,2	5,3	0,0	0,0
12. sonstigen Hemmnissen	3	11	12,5	14,7	0,0	0,0
13. keinen Hemmnissen	16	51	66,7	68,0	0,0	0,0

SIHK Hagen
GSt Ennepe-Ruhr
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.gut	9	43	26,5	35,8	25,0	33,3
2.befriedigend	18	60	52,9	50,0	55,6	49,1
3.schlecht	7	17	20,6	14,2	19,4	17,5
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	6	-	-	-	-
1.besser	3	11	9,1	9,6	4,0	16,3
2.gleich bleibend	19	54	57,6	47,4	61,3	77,9
3.schlechter	11	49	33,3	43,0	34,7	5,8
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	6	-	-	-	-
1.besser	3	11	9,1	9,6	4,0	20,2
2.gleich bleibend	22	72	66,7	63,2	60,5	67,3
3.schlechter	8	31	24,2	27,2	35,5	12,5
4. Erwartete Exporte/Entw. d. Auslandsgeschäfts						
0.keine Angabe	8	24	-	-	-	-
1.höher	3	18	11,5	18,8	15,9	16,7
2.gleich bleibend	10	39	38,5	40,6	33,6	45,8
3.geringer	4	16	15,4	16,7	26,2	10,4
4.keine Exporte in beiden Jahren	9	23	34,6	24,0	24,3	27,1
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	5	19	-	-	-	-
1.höher	3	11	10,3	10,9	22,0	12,6
2.gleich bleibend	19	70	65,5	69,3	44,0	67,4
3.geringer	7	20	24,1	19,8	33,9	20,0
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1.höher	4	24	12,5	21,2	6,6	6,9
2.gleich bleibend	23	73	71,9	64,6	72,7	73,5
3.geringer	5	16	15,6	14,2	20,7	19,6
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1.höher	7	34	21,9	30,1	28,3	18,8
2.gleich bleibend	18	65	56,3	57,5	54,0	57,4
3.geringer	5	12	15,6	10,6	15,0	20,8
4.keine Investitionen	2	2	6,3	1,8	2,7	3,0
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	5	10	-	-	-	-
1.Rationalisierung	9	36	31,0	32,7	48,2	41,1
2.Innovation	5	24	17,2	21,8	30,9	23,2
3.Erweiterung	10	47	34,5	42,7	20,9	18,9
4.Umweltschutz	3	14	10,3	12,7	34,5	25,3
5.Ersatzbedarf	24	87	82,8	79,1	69,1	71,6



SIHK Hagen
Gst Ennepe-Ruhr
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	4	12	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	12	42	40,0	38,9	57,3	47,6
2. Auslandsnachfrage	14	56	46,7	51,9	49,6	43,7
3. Finanzierung	2	3	6,7	2,8	11,1	2,9
4. Arbeitskosten	13	44	43,3	40,7	38,5	50,5
5. Fachkräftemangel	11	51	36,7	47,2	29,9	22,3
6. Wechselkurs	4	18	13,3	16,7	20,5	21,4
7. Energie- und Rohstoffpreise	9	39	30,0	36,1	45,3	48,5
8. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	19	74	63,3	68,5	76,9	67,0
Z2. Bisherige Entwicklung des Auslandsgeschäfts						
0. keine Angabe	8	27	-	-	-	-
1. höher	4	22	15,4	23,7	11,3	20,2
2. gleich bleibend	9	35	34,6	37,6	33,0	29,8
3. geringer	3	12	11,5	12,9	23,6	20,2
4. kein Export/Auslandsgeschäft	10	24	38,5	25,8	32,1	29,8
Z4. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	18	51	-	-	-	-
1. Eurozone	16	69	100,0	100,0	94,6	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	11	49	68,8	71,0	81,1	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	9	41	56,3	59,4	70,3	0,0
4. Nordamerika	7	35	43,8	50,7	60,8	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	3	16	18,8	23,2	44,6	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	3	14	18,8	20,3	44,6	0,0
7. China	5	28	31,3	40,6	54,1	0,0
8. Asien/Pazifik	5	30	31,3	43,5	47,3	0,0
Z5. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	3	8	-	-	-	-
1. höher	4	26	12,9	23,2	0,0	14,4
2. gleich bleibend	0	0	0,0	0,0	0,0	18,6
3. geringer	1	6	3,2	5,4	0,0	0,0
4. In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen	26	80	83,9	71,4	0,0	67,0
Z6. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	31	100	-	-	-	-
1. Eurozone	3	20	100,0	100,0	0,0	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Nordamerika	1	6	33,3	30,0	0,0	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	1	8	33,3	40,0	0,0	0,0
7. China	2	12	66,7	60,0	0,0	0,0
8. Asien/Pazifik	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Z7. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen in diesem Jahr?						
0. keine Angabe	31	100	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	1	6	33,3	30,0	0,0	6,3
2. Markterschließung	2	14	66,7	70,0	0,0	25,0
3. Vertrieb/Kundendienst	0	0	0,0	0,0	0,0	68,8
Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?						
0. keine Angabe	21	68	-	-	-	-
1. Mangel an Geschäftspartnern	1	6	7,7	11,5	0,0	0,0
2. Bürokratieaufwand in Deutschland	2	8	15,4	15,4	0,0	0,0
3. Bürokratieaufwand im Zielland	6	26	46,2	50,0	0,0	0,0
4. Fehlende Rechtssicherheit im Zielland	3	14	23,1	26,9	0,0	0,0
5. Unzur. Infrastruktur im Ziell.	1	6	7,7	11,5	0,0	0,0
6. Mangel an qualifiziertem Entsendungs-Personal	1	2	7,7	3,8	0,0	0,0
7. Fachkräftemangel im Zielland	1	2	7,7	3,8	0,0	0,0
8. Unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten	1	2	7,7	3,8	0,0	0,0
9. Währungsrisiken	2	10	15,4	19,2	0,0	0,0
10. Politische Risiken	3	14	23,1	26,9	0,0	0,0
11. Protektionismus im Zielland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstigen Hemmnissen	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. keinen Hemmnissen	5	16	38,5	30,8	0,0	0,0

SIHK Hagen
Märkischer Kreis
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	2	8	-	-	-	-
1.gut	40	146	33,9	37,4	34,3	49,9
2.befriedigend	71	223	60,2	57,2	53,0	47,0
3.schlecht	7	21	5,9	5,4	12,8	3,1
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	4	-	-	-	-
1.besser	10	21	8,4	5,3	6,6	9,3
2.gleich bleibend	89	310	74,8	78,7	65,1	77,2
3.schlechter	20	63	16,8	16,0	28,4	13,5
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1.besser	35	120	29,7	30,7	17,7	23,0
2.gleich bleibend	67	219	56,8	56,0	53,7	64,1
3.schlechter	16	52	13,6	13,3	28,6	12,9
4. Erwartete Exporte/Entw. d. Auslandsgeschäfts						
0.keine Angabe	6	18	-	-	-	-
1.höher	26	114	22,8	30,0	18,1	22,9
2.gleich bleibend	47	164	41,2	43,2	45,6	53,8
3.geringer	16	51	14,0	13,4	21,3	6,1
4.keine Exporte in beiden Jahren	25	51	21,9	13,4	15,1	17,2
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	2	10	-	-	-	-
1.höher	36	128	30,5	33,0	24,3	28,0
2.gleich bleibend	65	206	55,1	53,1	57,5	60,5
3.geringer	17	54	14,4	13,9	18,2	11,5
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	1	4	-	-	-	-
1.höher	17	52	14,3	13,2	13,3	13,1
2.gleich bleibend	80	241	67,2	61,2	68,0	68,6
3.geringer	22	101	18,5	25,6	18,7	18,3
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	1	4	-	-	-	-
1.höher	31	117	26,1	29,7	24,3	34,5
2.gleich bleibend	56	172	47,1	43,7	47,6	43,4
3.geringer	27	94	22,7	23,9	25,8	16,4
4.keine Investitionen	5	11	4,2	2,8	2,3	5,7
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	8	20	-	-	-	-
1.Rationalisierung	54	221	48,2	58,5	54,6	46,6
2.Innovation	44	166	39,3	43,9	40,4	40,2
3.Erweiterung	33	107	29,5	28,3	24,7	34,8
4.Umweltschutz	17	67	15,2	17,7	13,1	14,4
5.Ersatzbedarf	73	251	65,2	66,4	63,3	69,3



SIHK Hagen
Märkischer Kreis
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	52	153	44,1	39,0	47,4	46,3
2. Auslandsnachfrage	48	201	40,7	51,3	58,5	45,4
3. Finanzierung	16	53	13,6	13,5	8,0	10,0
4. Arbeitskosten	40	137	33,9	34,9	29,4	38,1
5. Fachkräftemangel	41	128	34,7	32,7	32,2	33,8
6. Wechselkurs	20	64	16,9	16,3	20,4	18,5
7. Energie- und Rohstoffpreise	18	57	15,3	14,5	25,3	36,3
8. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	51	169	43,2	43,1	47,2	51,8
Z2. Bisherige Entwicklung des Auslandsgeschäfts						
0. keine Angabe	4	15	-	-	-	-
1. höher	33	142	28,4	37,1	28,3	34,6
2. gleich bleibend	43	150	37,1	39,2	37,5	30,2
3. geringer	11	33	9,5	8,6	17,0	15,9
4. kein Export/Auslandsgeschäft	29	58	25,0	15,1	17,3	19,3
Z4. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	27	61	-	-	-	-
1. Eurozone	89	324	95,7	96,1	94,2	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	54	197	58,1	58,5	60,6	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	30	135	32,3	40,1	34,5	0,0
4. Nordamerika	40	164	43,0	48,7	42,9	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	18	89	19,4	26,4	17,1	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	11	40	11,8	11,9	7,7	0,0
7. China	36	162	38,7	48,1	44,2	0,0
8. Asien/Pazifik	24	98	25,8	29,1	32,9	0,0
Z5. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	6	17	-	-	-	-
1. höher	7	39	6,1	10,2	0,0	10,6
2. gleich bleibend	20	75	17,5	19,7	0,0	18,9
3. geringer	5	23	4,4	6,0	0,0	0,0
4. In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen	82	244	71,9	64,0	0,0	70,4
Z6. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	90	266	-	-	-	-
1. Eurozone	20	78	66,7	59,1	0,0	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	10	30	33,3	22,7	0,0	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	4	18	13,3	13,6	0,0	0,0
4. Nordamerika	8	35	26,7	26,5	0,0	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	2	10	6,7	7,6	0,0	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	2	6	6,7	4,5	0,0	0,0
7. China	7	41	23,3	31,1	0,0	0,0
8. Asien/Pazifik	6	30	20,0	22,7	0,0	0,0
Z7. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen in diesem Jahr?						
0. keine Angabe	91	267	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	8	41	27,6	31,3	0,0	21,1
2. Markterschließung	5	30	17,2	22,9	0,0	25,0
3. Vertrieb/Kundendienst	16	60	55,2	45,8	0,0	53,9
Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?						
0. keine Angabe	45	121	-	-	-	-
1. Mangel an Geschäftspartnern	6	18	8,0	6,5	0,0	0,0
2. Bürokratieaufwand in Deutschland	4	18	5,3	6,5	0,0	0,0
3. Bürokratieaufwand im Zielland	10	54	13,3	19,5	0,0	0,0
4. Fehlende Rechtssicherheit im Zielland	7	38	9,3	13,7	0,0	0,0
5. Unzur. Infrastruktur im Ziell.	4	23	5,3	8,3	0,0	0,0
6. Mangel an qualifiziertem Entsendungs-Personal	7	34	9,3	12,3	0,0	0,0
7. Fachkräftemangel im Zielland	7	32	9,3	11,6	0,0	0,0
8. Unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten	2	10	2,7	3,6	0,0	0,0
9. Währungsrisiken	7	43	9,3	15,5	0,0	0,0
10. Politische Risiken	11	50	14,7	18,1	0,0	0,0
11. Protektionismus im Zielland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstigen Hemmnissen	4	12	5,3	4,3	0,0	0,0
13. keinen Hemmnissen	46	157	61,3	56,7	0,0	0,0

SIHK Hagen
GSt Iserlohn
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	1	2	-	-	-	-
1.gut	10	33	23,8	22,8	35,5	42,9
2.befriedigend	31	108	73,8	74,5	51,0	52,9
3.schlecht	1	4	2,4	2,8	13,5	4,2
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.besser	5	11	11,6	7,5	5,3	11,7
2.gleich bleibend	30	115	69,8	78,2	65,3	73,4
3.schlechter	8	21	18,6	14,3	29,3	14,9
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.besser	12	44	27,9	29,9	14,0	18,1
2.gleich bleibend	24	83	55,8	56,5	56,7	70,2
3.schlechter	7	20	16,3	13,6	29,3	11,7
4. Erwartete Exporte/Entw. d. Auslandsgeschäfts						
0.keine Angabe	2	4	-	-	-	-
1.höher	6	28	14,6	19,6	28,0	19,8
2.gleich bleibend	14	56	34,1	39,2	39,3	44,0
3.geringer	8	30	19,5	21,0	16,7	11,0
4.keine Exporte in beiden Jahren	13	29	31,7	20,3	16,0	25,3
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.höher	12	48	27,9	32,7	24,0	17,8
2.gleich bleibend	21	66	48,8	44,9	55,3	65,4
3.geringer	10	33	23,3	22,4	20,7	16,8
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.höher	5	13	11,6	8,8	14,7	14,4
2.gleich bleibend	27	84	62,8	57,1	63,3	62,8
3.geringer	11	50	25,6	34,0	22,0	22,9
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1.höher	8	33	18,6	22,4	29,3	29,9
2.gleich bleibend	22	63	51,2	42,9	41,3	47,3
3.geringer	10	42	23,3	28,6	28,7	17,9
4.keine Investitionen	3	9	7,0	6,1	0,7	4,9
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	3	9	-	-	-	-
1.Rationalisierung	15	71	37,5	51,4	55,7	43,8
2.Innovation	12	47	30,0	34,1	43,6	25,6
3.Erweiterung	8	24	20,0	17,4	26,8	25,6
4.Umweltschutz	7	19	17,5	13,8	16,8	21,0
5.Ersatzbedarf	26	89	65,0	64,5	44,3	71,6



SIHK Hagen
GSt Iserlohn
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	0	0	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	21	64	48,8	43,5	60,8	48,4
2. Auslandsnachfrage	15	64	34,9	43,5	64,2	44,1
3. Finanzierung	6	24	14,0	16,3	5,4	8,5
4. Arbeitskosten	13	51	30,2	34,7	22,3	44,1
5. Fachkräftemangel	13	42	30,2	28,6	28,4	25,5
6. Wechselkurs	5	17	11,6	11,6	18,9	11,7
7. Energie- und Rohstoffpreise	5	18	11,6	12,2	26,4	33,0
8. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	15	49	34,9	33,3	54,1	48,4
Z2. Bisherige Entwicklung des Auslandsgeschäfts						
0. keine Angabe	1	2	-	-	-	-
1. höher	10	51	23,8	35,2	33,3	28,7
2. gleich bleibend	16	57	38,1	39,3	36,0	32,0
3. geringer	2	6	4,8	4,1	12,7	12,7
4. kein Export/Auslandsgeschäft	14	31	33,3	21,4	18,0	26,5
Z4. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	11	26	-	-	-	-
1. Eurozone	29	112	90,6	92,6	91,2	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	15	60	46,9	49,6	56,8	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	8	39	25,0	32,2	24,8	0,0
4. Nordamerika	13	53	40,6	43,8	45,6	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	8	41	25,0	33,9	15,2	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	7	30	21,9	24,8	10,4	0,0
7. China	9	45	28,1	37,2	33,6	0,0
8. Asien/Pazifik	8	29	25,0	24,0	28,8	0,0
Z5. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	2	3	-	-	-	-
1. höher	2	9	4,9	6,3	0,0	5,0
2. gleich bleibend	6	25	14,6	17,4	0,0	19,4
3. geringer	1	8	2,4	5,6	0,0	0,0
4. In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen	32	102	78,0	70,8	0,0	75,6
Z6. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	35	107	-	-	-	-
1. Eurozone	6	28	75,0	70,0	0,0	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	1	3	12,5	7,5	0,0	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Nordamerika	3	13	37,5	32,5	0,0	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	1	3	12,5	7,5	0,0	0,0
7. China	3	20	37,5	50,0	0,0	0,0
8. Asien/Pazifik	3	15	37,5	37,5	0,0	0,0
Z7. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen in diesem Jahr?						
0. keine Angabe	36	108	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	3	20	42,9	51,3	0,0	19,6
2. Markterschließung	0	0	0,0	0,0	0,0	13,0
3. Vertrieb/Kundendienst	4	19	57,1	48,7	0,0	67,4
Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?						
0. keine Angabe	13	35	-	-	-	-
1. Mangel an Geschäftspartnern	2	9	6,7	8,0	0,0	0,0
2. Bürokratieaufwand in Deutschland	2	9	6,7	8,0	0,0	0,0
3. Bürokratieaufwand im Zielland	2	12	6,7	10,7	0,0	0,0
4. Fehlende Rechtssicherheit im Zielland	1	8	3,3	7,1	0,0	0,0
5. Unzur. Infrastruktur im Ziell.	1	8	3,3	7,1	0,0	0,0
6. Mangel an qualifiziertem Entsendungs-Personal	4	24	13,3	21,4	0,0	0,0
7. Fachkräftemangel im Zielland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten	1	6	3,3	5,4	0,0	0,0
9. Währungsrisiken	4	23	13,3	20,5	0,0	0,0
10. Politische Risiken	2	11	6,7	9,8	0,0	0,0
11. Protektionismus im Zielland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstigen Hemmnissen	1	1	3,3	0,9	0,0	0,0
13. keinen Hemmnissen	21	74	70,0	66,1	0,0	0,0

SIHK Hagen
GSt Lüdenscheid
Alle Branchen

	Antw. abs.	Antw. gew.	% abs.	% gew.	% gew.	% gew.
Antworten	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
1. Geschäftslage						
0.keine Angabe	1	6	-	-	-	-
1.gut	30	113	39,5	46,1	33,5	55,0
2.befriedigend	40	115	52,6	46,9	54,3	42,6
3.schlecht	6	17	7,9	6,9	12,2	2,3
2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung						
0.keine Angabe	1	4	-	-	-	-
1.besser	5	10	6,6	4,0	7,3	7,5
2.gleich bleibend	59	195	77,6	78,9	64,9	80,0
3.schlechter	12	42	15,8	17,0	27,8	12,5
3. Erwartete Geschäftsentwicklung						
0.keine Angabe	2	7	-	-	-	-
1.besser	23	76	30,7	31,1	20,0	26,7
2.gleich bleibend	43	136	57,3	55,7	51,8	59,6
3.schlechter	9	32	12,0	13,1	28,2	13,7
4. Erwartete Exporte/Entw. d. Auslandsgeschäfts						
0.keine Angabe	4	14	-	-	-	-
1.höher	20	86	27,4	36,3	11,3	25,2
2.gleich bleibend	33	108	45,2	45,6	49,8	61,2
3.geringer	8	21	11,0	8,9	24,4	2,5
4.keine Exporte in beiden Jahren	12	22	16,4	9,3	14,5	11,2
5. Erwartete Umsätze						
0.keine Angabe	2	10	-	-	-	-
1.höher	24	80	32,0	33,2	24,5	36,1
2.gleich bleibend	44	140	58,7	58,1	59,0	56,7
3.geringer	7	21	9,3	8,7	16,6	7,3
6. Erwartete Beschäftigtenzahl						
0.keine Angabe	1	4	-	-	-	-
1.höher	12	39	15,8	15,8	12,4	12,2
2.gleich bleibend	53	157	69,7	63,6	71,0	72,9
3.geringer	11	51	14,5	20,6	16,6	14,9
7. Erwartete Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	1	4	-	-	-	-
1.höher	23	84	30,3	34,0	21,2	37,8
2.gleich bleibend	34	109	44,7	44,1	51,5	40,6
3.geringer	17	52	22,4	21,1	24,1	15,4
4.keine Investitionen	2	2	2,6	0,8	3,3	6,3
8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen						
0.keine Angabe	5	11	-	-	-	-
1.Rationalisierung	39	150	54,2	62,5	53,9	48,6
2.Innovation	32	119	44,4	49,6	38,4	50,6
3.Erweiterung	25	83	34,7	34,6	23,3	41,3
4.Umweltschutz	10	48	13,9	20,0	10,8	9,7
5.Ersatzbedarf	47	162	65,3	67,5	75,4	67,6



SIHK Hagen
GSt Lüdenscheld
Alle Branchen

	Antw. abs. Januar 2016	Antw. gew. Januar 2016	% abs. Januar 2016	% gew. Januar 2016	% gew. Sept. 2015	% gew. Januar 2015
Antworten						
Z1. Größte Risiken bei der wirtsch. Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?						
0. keine Angabe	2	6	-	-	-	-
1. Inlandsnachfrage	31	89	41,3	36,3	39,2	44,8
2. Auslandsnachfrage	33	137	44,0	55,9	55,0	46,4
3. Finanzierung	10	29	13,3	11,8	9,6	11,2
4. Arbeitskosten	27	86	36,0	35,1	33,8	33,6
5. Fachkräftemangel	28	86	37,3	35,1	34,6	40,0
6. Wechselkurs	15	47	20,0	19,2	21,3	23,6
7. Energie- und Rohstoffpreise	13	39	17,3	15,9	24,6	38,8
8. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	36	120	48,0	49,0	42,9	54,4
Z2. Bisherige Entwicklung des Auslandsgeschäfts						
0. keine Angabe	3	13	-	-	-	-
1. höher	23	91	31,1	38,2	24,9	39,3
2. gleich bleibend	27	93	36,5	39,1	38,5	28,8
3. geringer	9	27	12,2	11,3	19,9	18,3
4. kein Export/Auslandsgeschäft	15	27	20,3	11,3	16,7	13,5
Z4. Welches sind die Zielregionen Ihres Exportgeschäfts?						
0. keine Angabe	16	35	-	-	-	-
1. Eurozone	60	212	98,4	98,1	96,2	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	39	137	63,9	63,4	63,2	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	22	96	36,1	44,4	41,1	0,0
4. Nordamerika	27	111	44,3	51,4	41,1	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	10	48	16,4	22,2	18,4	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	4	10	6,6	4,6	5,9	0,0
7. China	27	117	44,3	54,2	51,4	0,0
8. Asien/Pazifik	16	69	26,2	31,9	35,7	0,0
Z5. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?						
0. keine Angabe	4	14	-	-	-	-
1. höher	5	30	6,8	12,7	0,0	14,8
2. gleich bleibend	14	50	19,2	21,1	0,0	18,5
3. geringer	4	15	5,5	6,3	0,0	0,0
4. In beiden Jahren keine Auslandsinvestitionen	50	142	68,5	59,9	0,0	66,7
Z6. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?						
0. keine Angabe	55	159	-	-	-	-
1. Eurozone	14	50	63,6	54,3	0,0	0,0
2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	9	27	40,9	29,3	0,0	0,0
3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR	4	18	18,2	19,6	0,0	0,0
4. Nordamerika	5	22	22,7	23,9	0,0	0,0
5. Süd- und Mittelamerika	2	10	9,1	10,9	0,0	0,0
6. Afrika, Nah- und Mittelost	1	3	4,5	3,3	0,0	0,0
7. China	4	21	18,2	22,8	0,0	0,0
8. Asien/Pazifik	3	15	13,6	16,3	0,0	0,0
Z7. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen in diesem Jahr?						
0. keine Angabe	55	159	-	-	-	-
1. Kostenersparnis	5	21	22,7	22,8	0,0	22,0
2. Markterschließung	5	30	22,7	32,6	0,0	31,7
3. Vertrieb/Kundendienst	12	41	54,5	44,6	0,0	46,3
Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?						
0. keine Angabe	32	86	-	-	-	-
1. Mangel an Geschäftspartnern	4	9	8,9	5,5	0,0	0,0
2. Bürokratieaufwand in Deutschland	2	9	4,4	5,5	0,0	0,0
3. Bürokratieaufwand im Zielland	8	42	17,8	25,5	0,0	0,0
4. Fehlende Rechtssicherheit im Zielland	6	30	13,3	18,2	0,0	0,0
5. Unzur. Infrastruktur im Ziell.	3	15	6,7	9,1	0,0	0,0
6. Mangel an qualifiziertem Entsendungs-Personal	3	10	6,7	6,1	0,0	0,0
7. Fachkräftemangel im Zielland	7	32	15,6	19,4	0,0	0,0
8. Unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten	1	4	2,2	2,4	0,0	0,0
9. Währungsrisiken	3	20	6,7	12,1	0,0	0,0
10. Politische Risiken	9	39	20,0	23,6	0,0	0,0
11. Protektionismus im Zielland	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. sonstigen Hemmnissen	3	11	6,7	6,7	0,0	0,0
13. keinen Hemmnissen	25	83	55,6	50,3	0,0	0,0



Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

SIHK Hagen

1. Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	35,9	31,5	43,6	53,5	54,4	48,9	10,6	14,1	7,6
Produzierendes Gewerbe	34,2	28,3	42,1	53,6	55,2	49,4	12,2	16,5	8,5
Industrie	36,9	29,8	44,6	51,6	55,0	49,3	11,5	15,2	6,1
Vorleistungsgüterproduzenten	34,5	32,2	50,8	54,6	51,2	44,9	10,9	16,6	4,3
Investitionsgüterproduzenten	38,5	21,3	30,8	46,2	66,0	59,8	15,4	12,8	9,3
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	70,6	0,0	0,0	17,6	100,0	84,6	11,8	0,0	15,4
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	6,9	11,9	79,3	69,0	50,0	20,7	24,1	38,1
Baugewerbe	17,6	20,0	38,9	70,6	46,7	61,1	11,8	33,3	0,0
Handel	22,2	27,9	43,5	64,8	54,4	45,2	13,0	17,6	11,3
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	24,0	19,2	42,4	64,0	50,0	54,5	12,0	30,8	3,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	23,1	29,6	56,5	61,5	59,3	21,7	15,4	11,1	21,7
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	40,0	0,0	100,0	53,3	83,3	0,0	6,7	16,7
Dienstleistungen	51,0	46,2	50,0	47,0	51,3	48,3	2,0	2,6	1,7
Verkehr und Lagerei	52,6	46,4	19,4	47,4	53,6	77,4	0,0	0,0	3,2
Information und Kommunikation	55,6	62,5	66,7	33,3	25,0	33,3	11,1	12,5	0,0
Kreditgewerbe	20,8	20,7	81,8	79,2	79,3	18,2	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	71,0	56,8	38,5	25,8	37,8	59,0	3,2	5,4	2,6
Personenbezogene Dienstleistungen	60,0	69,2	88,9	40,0	30,8	11,1	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	39,3	30,0	45,5	46,4	70,0	48,5	14,3	0,0	6,1
Hochtechnologie	43,5	23,0	48,4	45,4	67,8	43,2	11,1	9,2	8,4
Wissensintensive Dienstleistungen	37,0	37,9	62,7	59,3	58,6	37,3	3,7	3,4	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	50,0	25,0	25,0	50,0	75,0	75,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	45,8	29,4	55,6	54,2	70,6	44,4	0,0	0,0	0,0

2. Erwartete Wirtschaftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	8,7	7,3	13,6	69,8	63,9	73,1	21,5	28,8	13,3
Produzierendes Gewerbe	4,7	5,9	10,8	71,9	60,0	77,0	23,4	34,1	12,2
Industrie	2,4	6,2	10,2	75,7	58,7	78,8	21,9	35,1	11,1
Vorleistungsgüterproduzenten	2,8	7,3	12,2	72,6	60,5	74,9	24,7	32,2	12,9
Investitionsgüterproduzenten	0,0	0,0	6,8	83,7	56,3	87,4	16,3	43,8	5,8
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	11,8	0,0	0,0	88,2	70,6	92,3	0,0	29,4	7,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	34,5	0,0	11,9	24,1	58,6	83,3	41,4	41,4	4,8
Baugewerbe	11,8	9,1	22,2	64,7	90,9	22,2	23,5	0,0	55,6
Handel	27,8	17,6	17,7	59,3	70,6	66,1	13,0	11,8	16,1
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	23,1	12,1	84,0	53,8	60,6	16,0	23,1	27,3
Einzelhandel (ohne Kfz)	57,7	22,2	30,4	30,8	70,4	65,2	11,5	7,4	4,3
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	17,0	6,8	23,7	66,0	75,2	59,6	17,0	17,9	16,7
Verkehr und Lagerei	15,8	14,3	38,7	26,3	67,9	48,4	57,9	17,9	12,9
Information und Kommunikation	22,2	0,0	0,0	77,8	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	4,2	10,3	3,0	95,8	89,7	84,8	0,0	0,0	12,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	35,5	0,0	15,2	58,1	73,0	51,5	6,5	27,0	33,3
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	7,7	100,0	73,3	61,5	0,0	26,7	30,8	0,0
Spitzentechnologie	0,0	10,5	0,0	46,4	63,2	93,5	53,6	26,3	6,5
Hochtechnologie	0,0	8,0	12,8	72,5	51,7	84,0	27,5	40,2	3,2
Wissensintensive Dienstleistungen	9,3	5,2	6,8	87,0	87,9	79,7	3,7	6,9	13,6
Kultur- und Kreativwirtschaft	25,0	0,0	0,0	62,5	75,0	62,5	12,5	25,0	37,5
Gesundheitswirtschaft	12,5	23,5	44,4	70,8	52,9	55,6	16,7	23,5	0,0

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen



SIHK Hagen

3. Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	26,3	18,0	24,4	56,6	54,4	62,6	17,2	27,7	13,0
Produzierendes Gewerbe	25,5	16,9	21,9	58,8	53,0	68,3	15,7	30,1	9,8
Industrie	25,2	14,6	24,6	61,3	56,1	66,6	13,4	29,4	8,8
Vorleistungsgüterproduzenten	30,9	12,6	27,3	53,1	63,6	62,1	16,0	23,8	10,7
Investitionsgüterproduzenten	16,3	20,8	23,3	76,5	35,4	73,8	7,1	43,8	2,9
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	11,8	0,0	0,0	88,2	47,1	92,3	0,0	52,9	7,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	34,5	34,5	0,0	24,1	17,2	85,7	41,4	48,3	14,3
Baugewerbe	11,8	54,5	0,0	64,7	45,5	77,8	23,5	0,0	22,2
Handel	38,9	32,4	50,0	46,3	55,9	37,1	14,8	11,8	12,9
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	48,0	38,5	57,6	48,0	38,5	30,3	4,0	23,1	12,1
Einzelhandel (ohne Kfz)	34,6	22,2	52,2	38,5	70,4	30,4	26,9	7,4	17,4
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	40,0	0,0	100,0	60,0	100,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	22,7	13,7	21,9	51,5	59,0	50,9	25,8	27,4	27,2
Verkehr und Lagerei	5,3	25,0	22,6	36,8	57,1	45,2	57,9	17,9	32,3
Information und Kommunikation	33,3	12,5	0,0	66,7	75,0	100,0	0,0	12,5	0,0
Kreditgewerbe	4,2	10,3	3,0	54,2	34,5	48,5	41,7	55,2	48,5
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	60,7	10,8	18,2	39,3	67,6	66,7	0,0	21,6	15,2
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	7,7	100,0	73,3	92,3	0,0	26,7	0,0	0,0
Spitzentechnologie	17,9	26,3	9,7	46,4	47,4	83,9	35,7	26,3	6,5
Hochtechnologie	17,6	20,7	26,6	67,6	46,0	73,4	14,7	33,3	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	19,6	19,0	18,6	60,8	46,6	49,2	19,6	34,5	32,2
Kultur- und Kreativwirtschaft	40,0	0,0	0,0	60,0	75,0	75,0	0,0	25,0	25,0
Gesundheitswirtschaft	12,5	23,5	61,1	58,3	76,5	38,9	29,2	0,0	0,0

4. Erwartete Exporte/Entw. d. Auslandsgeschäfts

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer			4.keine Exporte i.b.J.		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	25,4	18,4	21,4	41,7	42,7	50,6	13,7	19,6	7,3	19,1	19,3	20,7
Produzierendes Gewerbe	28,5	20,0	22,3	43,4	47,0	57,0	16,6	24,4	6,5	11,5	8,5	14,2
Industrie	31,2	21,6	24,8	47,4	50,7	61,9	16,2	24,1	6,8	5,2	3,5	6,5
Vorleistungsgüterproduzenten	32,7	17,9	23,2	46,1	63,1	65,8	16,2	15,0	4,2	4,9	4,0	6,8
Investitionsgüterproduzenten	29,6	29,7	29,1	44,9	19,8	49,5	18,4	47,3	13,6	7,1	3,3	7,8
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	35,3	47,1	61,5	58,8	0,0	30,8	0,0	52,9	7,7	5,9	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	13,8	13,8	26,2	27,6	27,6	4,8	58,6	58,6	69,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	0,0	100,0	85,7	100,0
Handel	11,9	20,8	13,5	33,3	28,3	42,3	2,4	0,0	9,6	52,4	50,9	34,6
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	22,7	21,7	15,6	36,4	43,5	56,3	4,5	0,0	9,4	36,4	34,8	18,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	14,3	17,6	9,5	21,4	0,0	0,0	0,0	82,4	90,5	64,3
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	66,7	0,0	100,0	33,3	16,7	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	50,0
Dienstleistungen	13,5	9,0	21,2	36,5	30,3	23,2	2,7	7,9	10,1	47,3	52,8	45,5
Verkehr und Lagerei	52,6	17,9	19,4	36,8	28,6	29,0	10,5	17,9	32,3	0,0	35,7	19,4
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0
Kreditgewerbe	0,0	15,8	40,9	100,0	84,2	59,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	14,8	12,5	3,3	0,0	0,0	0,0	85,2	87,5	96,7
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	50,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	100,0	50,0
Spitzentechnologie	10,7	15,8	6,5	60,7	31,6	80,6	21,4	42,1	6,5	7,1	10,5	6,5
Hochtechnologie	39,2	32,2	39,4	39,2	37,9	46,8	21,6	29,9	13,8	0,0	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	11,9	27,7	50,0	45,2	29,8	0,0	4,8	0,0	50,0	38,1	42,6
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	85,7
Gesundheitswirtschaft	47,4	66,7	46,2	0,0	22,2	23,1	0,0	0,0	0,0	52,6	11,1	30,8

SIHK Hagen

5. Erwartete Umsätze

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	28,3	26,5	27,5	54,7	51,4	57,9	17,0	22,0	14,6
Produzierendes Gewerbe	24,9	23,0	26,0	56,3	51,5	60,9	18,7	25,5	13,1
Industrie	26,7	23,6	28,1	56,8	52,3	61,4	16,5	24,1	10,5
Vorleistungsgüterproduzenten	28,8	24,2	35,2	53,1	50,5	55,6	18,1	25,3	9,2
Investitionsgüterproduzenten	18,4	25,8	4,9	71,4	58,1	78,6	10,2	16,1	16,5
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	47,1	0,0	46,2	52,9	47,1	46,2	0,0	52,9	7,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	11,9	48,3	48,3	45,2	51,7	51,7	42,9
Baugewerbe	18,8	54,5	0,0	68,8	45,5	94,4	12,5	0,0	5,6
Handel	46,3	47,1	45,9	38,9	35,3	36,1	14,8	17,6	18,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	56,0	42,3	50,0	40,0	26,9	37,5	4,0	30,8	12,5
Einzelhandel (ohne Kfz)	42,3	33,3	52,2	30,8	51,9	26,1	26,9	14,8	21,7
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	80,0	0,0	100,0	20,0	66,7	0,0	0,0	33,3
Dienstleistungen	36,0	28,4	22,8	56,0	63,6	55,7	8,0	8,0	21,5
Verkehr und Lagerei	21,1	32,1	19,4	52,6	60,7	38,7	26,3	7,1	41,9
Information und Kommunikation	37,5	62,5	0,0	50,0	0,0	100,0	12,5	37,5	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	45,2	16,2	16,1	54,8	78,4	71,0	0,0	5,4	12,9
Personenbezogene Dienstleistungen	26,7	38,5	55,6	73,3	61,5	44,4	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	10,7	15,8	9,7	75,0	73,7	74,2	14,3	10,5	16,1
Hochtechnologie	25,5	43,7	25,5	56,9	44,8	68,1	17,6	11,5	6,4
Wissensintensive Dienstleistungen	41,4	48,3	29,2	55,2	34,5	50,0	3,4	17,2	20,8
Kultur- und Kreativwirtschaft	25,0	25,0	28,6	62,5	0,0	42,9	12,5	75,0	28,6
Gesundheitswirtschaft	37,5	23,5	72,2	50,0	76,5	27,8	12,5	0,0	0,0

6. Erwartete Beschäftigtenzahl

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	13,6	11,3	13,2	61,2	67,7	66,8	25,2	21,1	20,0
Produzierendes Gewerbe	11,2	11,3	12,6	60,3	66,6	65,4	28,5	22,1	22,0
Industrie	12,0	11,3	14,2	60,8	68,8	66,8	27,1	19,9	19,0
Vorleistungsgüterproduzenten	10,4	10,1	10,7	60,1	67,9	69,0	29,5	22,0	20,4
Investitionsgüterproduzenten	17,3	16,1	21,4	54,1	71,0	60,2	28,6	12,9	18,4
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	61,5	88,2	76,5	23,1	11,8	23,5	15,4
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	6,9	0,0	37,9	34,5	38,1	62,1	58,6	61,9
Baugewerbe	5,9	18,2	0,0	94,1	81,8	100,0	0,0	0,0	0,0
Handel	9,3	11,3	16,7	85,2	71,0	71,7	5,6	17,7	11,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	15,4	12,5	96,0	69,2	81,3	4,0	15,4	6,3
Einzelhandel (ohne Kfz)	19,2	11,1	27,3	73,1	63,0	59,1	7,7	25,9	13,6
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	66,7	0,0	0,0	33,3
Dienstleistungen	27,3	11,1	14,2	52,5	70,1	70,8	20,2	18,8	15,0
Verkehr und Lagerei	0,0	14,3	16,1	84,2	78,6	48,4	15,8	7,1	35,5
Information und Kommunikation	12,5	12,5	0,0	62,5	50,0	100,0	25,0	37,5	0,0
Kreditgewerbe	4,2	0,0	0,0	58,3	69,0	81,8	37,5	31,0	18,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	54,8	10,8	6,3	45,2	73,0	93,8	0,0	16,2	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	53,3	30,8	100,0	6,7	69,2	0,0	40,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	7,1	15,8	12,9	67,9	63,2	54,8	25,0	21,1	32,3
Hochtechnologie	22,5	18,4	11,7	52,0	72,4	51,1	25,5	9,2	37,2
Wissensintensive Dienstleistungen	11,3	12,1	12,1	67,9	63,8	77,6	20,8	24,1	10,3
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	14,3	75,0	50,0	85,7	25,0	50,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	29,2	0,0	64,7	45,8	82,4	35,3	25,0	17,6	0,0



SIHK Hagen

7. Erwartete Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.höher			2.gleich bleibend			3.geringer			4.keine Investitionen		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	28,3	26,4	31,1	47,7	47,6	45,0	21,0	22,3	17,8	2,9	3,6	6,2
Produzierendes Gewerbe	29,2	25,7	31,9	45,9	47,1	45,8	21,7	24,1	16,7	3,2	3,0	5,6
Industrie	29,7	24,8	34,1	44,3	46,9	44,5	22,6	25,1	15,7	3,3	3,3	5,8
Vorleistungsgüterproduzenten	31,3	28,2	36,4	39,2	37,5	40,8	26,7	30,7	15,7	2,8	3,6	7,2
Investitionsgüterproduzenten	26,5	2,4	23,3	59,2	82,4	56,3	9,2	12,9	20,4	5,1	2,4	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	58,8	70,6	76,9	11,8	0,0	0,0	23,5	23,5	0,0	5,9	5,9	23,1
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	6,9	41,4	16,7	79,3	55,2	50,0	13,8	3,4	28,6	0,0	0,0	4,8
Baugewerbe	47,1	9,1	0,0	17,6	54,5	92,9	29,4	36,4	7,1	5,9	0,0	0,0
Handel	20,4	9,7	35,0	44,4	58,1	43,3	31,5	19,4	10,0	3,7	12,9	11,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	28,0	0,0	36,4	32,0	50,0	36,4	36,0	26,9	9,1	4,0	23,1	18,2
Einzelhandel (ohne Kfz)	15,4	22,2	42,9	50,0	51,9	47,6	30,8	18,5	4,8	3,8	7,4	4,8
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	66,7	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	28,6	37,9	25,0	58,2	44,0	42,0	12,2	17,2	26,8	1,0	0,9	6,3
Verkehr und Lagerei	0,0	25,0	9,7	63,2	39,3	25,8	36,8	35,7	41,9	0,0	0,0	22,6
Information und Kommunikation	12,5	62,5	0,0	87,5	25,0	33,3	0,0	0,0	66,7	0,0	12,5	0,0
Kreditgewerbe	16,7	34,5	39,4	83,3	51,7	33,3	0,0	13,8	27,3	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	29,0	27,0	12,9	58,1	62,2	74,2	9,7	10,8	12,9	3,2	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	100,0	100,0	88,9	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	7,1	21,1	38,7	85,7	78,9	35,5	7,1	0,0	6,5	0,0	0,0	19,4
Hochtechnologie	45,1	16,5	24,5	51,0	63,3	48,9	0,0	20,3	26,6	3,9	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	18,9	36,2	31,6	69,8	39,7	40,4	9,4	22,4	28,1	1,9	1,7	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	28,6	100,0	75,0	57,1	0,0	25,0	14,3	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	95,7	81,3	94,1	4,3	6,3	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0

8. Hauptmotiv der Inlandsinvestitionen

Wirtschaftszweig	1.Rationalisierung			2.Innovation			3.Erweiterung			4.Umweltschutz			5.Ersatzbedarf		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	49,4	51,7	46,3	37,3	34,9	37,6	29,7	23,9	31,8	15,7	17,5	18,1	69,5	66,4	68,2
Produzierendes Gewerbe	56,0	59,7	51,7	40,8	40,8	39,8	29,7	23,9	32,4	16,3	16,6	18,5	67,4	61,1	65,7
Industrie	58,6	61,9	56,6	44,6	44,6	42,5	31,6	25,1	34,6	16,2	15,0	17,1	66,2	59,3	63,0
Vorleistungsgüterproduzenten	68,4	74,9	65,7	48,2	41,9	46,7	31,2	26,6	40,2	20,9	17,6	19,9	62,1	57,3	61,4
Investitionsgüterproduzenten	35,5	36,1	42,0	36,6	39,8	31,0	19,4	12,0	11,0	3,2	0,0	9,0	83,9	80,7	70,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	62,5	25,0	20,0	25,0	100,0	20,0	75,0	50,0	80,0	25,0	25,0	0,0	50,0	12,5	60,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	6,9	27,6	15,0	17,2	13,8	35,0	6,9	6,9	17,5	24,1	55,2	50,0	79,3	79,3	85,0
Baugewerbe	66,7	45,5	5,6	0,0	0,0	0,0	13,3	18,2	5,6	0,0	0,0	0,0	86,7	90,9	94,4
Handel	39,2	28,3	41,2	21,6	24,5	23,5	17,6	18,9	33,3	25,5	11,3	19,6	52,9	77,4	56,9
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	62,5	42,1	41,4	20,8	52,6	41,4	16,7	26,3	31,0	41,7	5,3	13,8	41,7	42,1	55,2
Einzelhandel (ohne Kfz)	16,7	24,0	31,3	25,0	12,0	0,0	20,8	20,0	50,0	4,2	20,0	18,8	70,8	100,0	62,5
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	33,3	11,1	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	50,0	0,0	88,9	50,0
Dienstleistungen	23,4	33,0	23,3	28,7	18,3	34,0	36,2	26,1	28,2	7,4	23,5	15,5	88,3	80,9	85,4
Verkehr und Lagerei	21,1	28,6	16,7	5,3	3,6	20,8	57,9	32,1	12,5	36,8	25,0	41,7	100,0	85,7	87,5
Information und Kommunikation	37,5	28,6	0,0	87,5	42,9	100,0	50,0	71,4	0,0	0,0	0,0	0,0	62,5	71,4	66,7
Kreditgewerbe	29,2	27,6	12,1	12,5	10,3	39,4	4,2	0,0	12,1	0,0	20,7	18,2	83,3	89,7	87,9
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	48,6	33,3	22,2	27,0	16,7	66,7	32,4	40,0	0,0	32,4	0,0	85,2	64,9	93,3
Personenbezogene Dienstleistungen	42,9	0,0	50,0	57,1	33,3	50,0	0,0	33,3	100,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	50,0
Spitzentechnologie	57,1	47,4	67,7	71,4	63,2	71,0	7,1	31,6	38,7	0,0	31,6	0,0	57,1	57,9	25,8
Hochtechnologie	57,1	41,8	56,5	46,9	77,2	48,9	21,4	22,8	21,7	7,1	0,0	9,8	73,5	67,1	63,0
Wissensintensive Dienstleistungen	23,5	31,6	14,0	35,3	15,8	36,8	29,4	19,3	19,3	0,0	14,0	10,5	74,5	78,9	84,2
Kultur- und Kreativwirtschaft	37,5	100,0	14,3	62,5	50,0	28,6	50,0	0,0	28,6	0,0	0,0	0,0	75,0	25,0	57,1
Gesundheitswirtschaft	52,2	0,0	0,0	17,4	42,9	0,0	52,2	64,3	100,0	0,0	0,0	18,8	60,9	57,1	81,3

SIHK Hagen[illegible]

Z2. Bisherige Entwicklung des Auslandsgeschäfts

	24. Distanze: Entfernung des Auslandsgebiets															
	1. höher				2. gleich bleibend				3. geringer				4. kein Export-/Auslandsgeschäft			
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	
Wirtschaftszweig	Alle Branchen	32,1	26,8	30,4	34,2	32,5	29,8	31,6	17,9	11,6	17,2	22,1	22,8	23,7	22,8	23,7
	Produzierendes Gewerbe	35,3	31,0	32,5	39,4	39,6	35,1	12,6	19,4	17,1	12,8	10,0	15,2	12,8	10,0	15,2
	Industrie	38,7	33,4	36,2	43,2	42,3	37,7	11,9	19,4	18,5	6,2	4,9	7,6	6,2	4,9	7,6
	Investitionsgüterproduzenten	39,2	26,7	36,7	43,4	53,1	41,7	11,1	15,2	13,5	6,3	5,1	8,2	6,3	5,1	8,2
	Vorleistungsgüterproduzenten	34,7	48,4	30,3	47,4	23,7	26,3	10,5	22,6	35,4	7,4	5,4	8,1	7,4	5,4	8,1
	Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Verbrauchsgüterproduzenten	47,1	47,1	53,8	47,1	0,0	0,0	30,8	0,0	47,1	15,4	5,9	5,9	0,0	0,0	0,0
	Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	0,0	6,9	23,8	41,4	34,5	7,1	58,6	58,6	69,0	100,0	100,0	100,0
	Baugewerbe	15,4	23,2	20,7	15,4	7,1	12,1	7,7	12,5	22,4	61,5	57,1	44,8	57,1	44,8	57,1
	Handel	20,0	21,7	27,3	20,0	13,0	18,2	16,0	30,4	27,3	44,0	34,8	27,3	44,0	34,8	27,3
	Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	12,5	8,3	15,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,5	87,5	91,7	73,7	91,7	73,7
	Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	66,7	0,0	100,0	11,1	16,7	0,0	0,0	33,3	0,0	22,2	50,0	22,2	50,0	22,2
	Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparaturdienstleistungen	23,1	6,3	24,7	12,3	11,3	9,9	7,7	13,8	4,9	56,9	68,8	60,5	68,8	60,5	68,8
	Verkehr und Lagerei	57,9	17,9	41,9	26,3	17,9	25,8	15,8	28,6	12,9	0,0	35,7	19,4	35,7	19,4	35,7
	Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	3,0	10,7	12,1	0,0	0,0	3,0	0,0	89,3	97,0	84,8	97,0	84,8	97,0	
Personenbezogene Dienstleistungen	40,0	0,0	44,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	100,0	55,6	100,0	100,0	55,6	
Spitzentechnologie	60,7	0,0	51,6	28,6	84,2	3,2	3,6	5,3	38,7	7,1	10,5	6,5	10,5	6,5	10,5	
Hochtechnologie	47,5	57,5	36,2	30,3	19,5	20,2	22,2	23,0	43,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	8,0	11,5	16,7	16,0	0,0	8,3	12,0	7,7	75,0	64,0	80,8	75,0	64,0	80,8	
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	12,5	0,0	25,0	0,0	0,0	25,0	0,0	100,0	100,0	50,0	100,0	50,0	87,5	
Gesundheitswirtschaft	31,6	60,0	35,3	15,8	20,0	0,0	0,0	0,0	17,6	52,6	20,0	47,1	52,6	20,0	47,1	



SIHK Hagen Z4. Welches sind die Zielregionen ihres Exportgeschäfts?

	1. Eurozone			2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen			3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR			4. Nordamerika			5. Süd- und Mittelamerika			6. Afrika, Nah- und Mittelost			7. China			8. Asien/Pazifik		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	
Wirtschaftszweig	97,2	94,4	0,0	59,9	60,9	0,0	43,1	38,2	0,0	48,8	41,9	0,0	27,2	22,7	0,0	13,1	14,9	0,0	46,0	45,6	0,0	32,2	33,3	0,0
	96,9	94,4	0,0	60,5	62,3	0,0	43,9	39,7	0,0	51,6	44,6	0,0	30,1	24,8	0,0	14,2	13,2	0,0	48,4	49,3	0,0	34,0	35,3	0,0
	96,8	94,1	0,0	59,9	64,9	0,0	44,8	41,8	0,0	52,7	46,9	0,0	30,8	26,0	0,0	14,5	13,9	0,0	49,5	51,8	0,0	33,3	35,6	0,0
	95,6	94,7	0,0	55,8	66,5	0,0	40,5	39,2	0,0	54,4	40,7	0,0	26,3	21,3	0,0	7,3	10,6	0,0	51,5	46,8	0,0	32,5	34,2	0,0
	100,0	95,5	0,0	75,5	62,5	0,0	58,5	55,7	0,0	59,6	80,7	0,0	39,4	46,6	0,0	26,6	25,0	0,0	52,1	71,6	0,0	40,4	48,9	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	94,1	70,6	0,0	58,8	47,1	0,0	58,8	35,3	0,0	11,8	0,0	0,0	47,1	0,0	0,0	47,1	0,0	0,0	33,3	18,2	0,0	83,3	5,9	0,0
	100,0	100,0	0,0	100,0	27,3	0,0	33,3	18,2	0,0	33,3	18,2	0,0	33,3	18,2	0,0	33,3	18,2	0,0	33,3	18,2	0,0	83,3	45,5	0,0
	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	100,0	100,0	0,0	65,0	70,0	0,0	45,0	46,7	0,0	35,0	20,0	0,0	0,0	13,3	0,0	0,0	46,7	0,0	35,0	13,3	0,0	20,0	13,3	0,0
	100,0	100,0	0,0	71,4	68,4	0,0	42,9	31,6	0,0	25,6	31,6	0,0	0,0	21,1	0,0	0,0	31,6	0,0	28,6	21,1	0,0	28,6	21,1	0,0
	100,0	100,0	0,0	75,0	40,0	0,0	75,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	100,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	100,0	88,0	0,0	45,8	28,0	0,0	29,2	4,0	0,0	12,5	24,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	4,0	0,0	12,5	24,0	0,0	12,5	24,0	0,0
	100,0	84,2	0,0	57,9	36,8	0,0	36,8	5,3	0,0	5,3	21,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	5,3	0,0	5,3	5,3	0,0	5,3	5,3	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	75,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	100,0	100,0	0,0	64,3	82,4	0,0	42,9	29,4	0,0	42,9	5,9	0,0	42,9	0,0	0,0	10,7	0,0	0,0	42,9	35,3	0,0	17,9	35,3	0,0
Wirtschaftszweig	100,0	88,5	0,0	73,5	65,5	0,0	52,0	47,1	0,0	65,7	75,9	0,0	28,4	39,1	0,0	21,6	18,4	0,0	64,7	64,4	0,0	40,2	52,9	0,0
	100,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	50,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	87,5	0,0	33,3	62,5	0,0
	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	100,0	100,0	0,0	100,0	75,0	0,0	66,7	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Z5. Wie werden sich die Ausgaben für Investitionen im Ausland im Vergleich entwickeln?

Wirtschaftszweig	1. höher			2. gleich bleibend			3. geringer			4. Keine Auslands-Investitionen l.b.J.		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	11,3	0,0	10,3	13,1	0,0	15,8	7,5	0,0	68,2	0,0	70,7	0,0
Produzierendes Gewerbe	12,0	0,0	12,8	14,4	0,0	18,2	8,2	0,0	3,8	65,5	0,0	65,2
Industrie	13,2	0,0	14,3	15,8	0,0	19,0	9,0	0,0	4,3	62,0	0,0	62,4
Vorleistungsgüterproduzenten	12,5	0,0	9,1	17,4	0,0	20,4	6,3	0,0	4,9	63,9	0,0	65,7
Investitionsgüterproduzenten	14,3	0,0	24,3	10,2	0,0	20,4	12,2	0,0	0,0	63,3	0,0	55,3
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	35,3	0,0	46,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	64,7	0,0	53,8
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	13,8	0,0	86,2	0,0	76,2	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0
Handel	6,3	0,0	0,0	12,5	0,0	8,6	0,0	0,0	1,7	81,3	0,0	89,7
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	13,6	0,0	15,2	0,0	0,0	3,0	86,4	0,0	81,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	13,0	0,0	0,0	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	82,6	0,0	100,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	100,0
Dienstleistungen	10,1	0,0	4,0	6,7	0,0	8,1	7,9	0,0	1,0	75,3	0,0	86,9
Verkehr und Lager	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,9	5,3	0,0	0,0	94,7	0,0	82,1
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Kreditgewerbe	16,7	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	100,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	20,0	0,0	0,0	10,0	0,0	3,1	0,0	0,0	3,1	70,0	0,0	93,8
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	44,4	0,0	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	71,4	0,0	55,6
Spitzentechnologie	0,0	0,0	12,9	39,3	0,0	35,5	0,0	0,0	0,0	60,7	0,0	51,6
Hochtechnologie	30,4	0,0	29,8	10,8	0,0	21,3	11,8	0,0	0,0	47,1	0,0	48,9
Wissensintensive Dienstleistungen	6,7	0,0	0,0	6,7	0,0	6,3	4,4	0,0	2,1	82,2	0,0	91,7
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	100,0	0,0	87,5
Gesundheitswirtschaft	39,1	0,0	35,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,9	0,0	64,7

SIHK Hagen
Z6. Welches ist die Zielregion Ihrer geplanten Auslandsinvestitionen?

	20. Indicators for the Eurozone and selected non-Eurozone countries																							
	1. Eurozone			2. Sonstige EU, Schweiz, Norwegen			3. Ost-/Südosteuropa (o.EU), RU, TR			4. Nordamerika			5. Süd- und Mittelamerika			6. Afrika, Nah- und Mittelost			7. China			8. Asien/Pazifik		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	
Wirtschaftszweig	66,1	0,0	0,0	17,5	0,0	0,0	10,5	0,0	0,0	0,0	24,0	0,0	0,0	8,2	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	17,5	0,0	0,0		
	65,6	0,0	0,0	17,9	0,0	0,0	9,9	0,0	0,0	25,8	0,0	0,0	5,3	0,0	0,0	9,3	0,0	0,0	35,8	0,0	0,0			
	65,6	0,0	0,0	17,9	0,0	0,0	9,9	0,0	0,0	25,8	0,0	0,0	5,3	0,0	0,0	9,3	0,0	0,0	35,8	0,0	0,0			
	65,4	0,0	0,0	13,5	0,0	0,0	13,5	0,0	0,0	28,8	0,0	0,0	7,7	0,0	0,0	38,5	0,0	0,0	19,2	0,0	0,0			
	60,0	0,0	0,0	43,3	0,0	0,0	3,3	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	46,7	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0			
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0			
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	57,1	0,0	0,0	28,6	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	0,0	0,0		
Handel	100,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0		
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	76,9	0,0	0,0	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4	0,0	0,0	48,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	27,3	0,0	0,0	27,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	72,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Dienstleistungen	75,0	0,0	0,0	20,8	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0	18,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	41,7	0,0	0,0	0,0		
	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Dienstleistungen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		

Z7. Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen in diesem Jahr?

Wirtschaftszweig	1. Kostenersparnis			2. Markterschließung			3. Vertrieb/Kundendienst		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	31,5	0,0	17,3	30,4	0,0	32,5	38,1	0,0	50,3
Produzierendes Gewerbe	33,8	0,0	18,1	30,5	0,0	29,9	35,8	0,0	52,0
Industrie	33,8	0,0	17,8	30,5	0,0	27,8	35,8	0,0	54,4
Vorleistungsgüterproduzenten	34,6	0,0	28,3	28,8	0,0	36,8	36,5	0,0	34,9
Investitionsgüterproduzenten	50,0	0,0	0,0	26,7	0,0	0,0	23,3	0,0	100,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	16,7	100,0	0,0	83,3	0,0	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	37,5	100,0	0,0	50,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	37,5	100,0	0,0	50,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	16,7	0,0	8,3	41,7	0,0	66,7	41,7	0,0	25,0
Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	40,0	100,0	0,0	60,0
Verkehr und Lagerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	40,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	0,0	6,7	72,7	0,0	53,3	27,3	0,0	40,0
Hochtechnologie	45,8	0,0	25,5	29,2	0,0	0,0	25,0	0,0	74,5
Wissensintensive Dienstleistungen	28,6	0,0	33,3	71,4	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	100,0

SIHK Hagen

Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?

Wirtschaftszweig	1. Mangel an Geschäftspartnern			2. Bürokrataufwand in Deutschland			3. Bürokrataufwand im Zielland			4. Fehlende Rechts-sicherh. im Zielland			5. Unzur.-Infrastruktur im Zielland			6. Mangel an qualif. Entscheidungs-Personal		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	6,9	0,0	0,0	8,9	0,0	0,0	23,2	0,0	0,0	12,8	0,0	0,0	7,9	0,0	0,0	9,6	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	7,1	0,0	0,0	8,8	0,0	0,0	24,5	0,0	0,0	14,5	0,0	0,0	7,7	0,0	0,0	9,4	0,0	0,0
Industrie	7,5	0,0	0,0	9,0	0,0	0,0	25,2	0,0	0,0	15,3	0,0	0,0	8,1	0,0	0,0	9,3	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	4,3	0,0	0,0	10,0	0,0	0,0	21,8	0,0	0,0	19,9	0,0	0,0	12,3	0,0	0,0	8,1	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	8,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	29,2	0,0	0,0	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	35,3	0,0	0,0	23,5	0,0	0,0	35,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,3	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handel	10,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,8	0,0	0,0	15,8	0,0	0,0	15,8	0,0	0,0	15,8	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	4,3	0,0	0,0	12,8	0,0	0,0	17,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,4	0,0	0,0	8,5	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,2	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	12,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hochtechnologie	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	42,7	0,0	0,0	20,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	4,3	0,0	0,0	30,4	0,0	0,0	13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0

Fortsetzung Z8. Welchen Hemmnissen begegnen Sie bei Ihren (geplanten) Investitionen im Ausland?

Wirtschaftszweig	7. Fachkräftemangel im Zielland			8. Unzureichende Finanzierungsmögl.			9. Währungsrisiken			10. Politische Risiken			11. Protektionismus im Zielland			12. sonstigen Hemmnissen			13. keinen Hemmnissen		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
Alle Branchen	8,4	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	14,1	0,0	0,0	17,8	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	5,7	0,0	0,0	55,3	0,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	9,7	0,0	0,0	3,5	0,0	0,0	16,8	0,0	0,0	18,9	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	5,6	0,0	0,0	52,8	0,0	0,0
Industrie	9,7	0,0	0,0	3,7	0,0	0,0	17,8	0,0	0,0	19,9	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	4,7	0,0	0,0	51,1	0,0	0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,1	0,0	0,0	20,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	58,3	0,0	0,0
Investitionsgüterproduzenten	8,3	0,0	0,0	8,3	0,0	0,0	23,6	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,3	0,0	0,0	37,5	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauchsgüterproduzenten	0,0	0,0	0,0	11,8	0,0	0,0	11,8	0,0	0,0	23,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,9	0,0	0,0	23,5	0,0	0,0
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	12,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	62,5	0,0	0,0
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	83,3	0,0	0,0
Handel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	73,7	0,0	0,0
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	84,6	0,0	0,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0
Kfz-Handel, -Instandhaltung und -Reparatur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dienstleistungen	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5	0,0	0,0	66,0	0,0	0,0
Verkehr und Lagerei	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0	0,0	68,8	0,0	0,0
Information und Kommunikation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Kreditgewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	72,2	0,0	0,0
Personenbezogene Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Spitzentechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	87,5	0,0	0,0
Hochtechnologie	15,7	0,0	0,0	6,7	0,0	0,0	28,1	0,0	0,0	29,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	34,8	0,0	0,0
Wissensintensive Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,2	0,0	0,0
Kultur- und Kreativwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	0,0	0,0
Gesundheitswirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe¹⁾

SIHK Hagen 1.1 Geschäftslage

Wirtschaftszweig	1.gut			2.befriedigend			3.schlecht		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
**** Produzierendes Gewerbe	34,2	28,3	42,1	53,6	55,2	49,4	12,2	16,5	8,5
**** darunter Industrie	36,9	29,8	44,6	51,6	55,0	49,3	11,5	15,2	6,1
** Vorleistungsgüterindustrie	34,5	32,2	50,8	54,6	51,2	44,9	10,9	16,6	4,3
** Investitionsgüterindustrie	38,5	21,3	30,8	46,2	66,0	59,8	15,4	12,8	9,3
** Gebrauchsgüterindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
** Verbrauchsgüterindustrie	70,6	0,0	0,0	17,6	100,0	84,6	11,8	0,0	15,4
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	0,0	6,9	11,9	79,3	69,0	50,0	20,7	24,1	38,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	44,4	0,0	0,0	33,3	100,0	66,7	22,2	0,0	33,3
Herstellung von Papier und Pappe	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Chemische Industrie	0,0	0,0	0,0	100,0	88,9	0,0	0,0	11,1	100,0
Gummi- und Kunststoffwaren	30,8	27,3	81,0	69,2	72,7	19,0	0,0	0,0	0,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	16,7	24,6	32,4	41,7	38,5	51,5	41,7	36,9	16,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	38,7	41,3	48,9	57,8	40,7	49,4	3,5	18,0	1,7
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	36,7	24,0	40,0	50,0	76,0	55,0	13,3	0,0	5,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	40,0	24,2	76,7	40,0	75,8	23,3	20,0	0,0	0,0
Maschinenbau	28,8	26,7	26,8	55,8	55,6	58,9	15,4	17,8	14,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	81,8	0,0	46,7	18,2	100,0	53,3	0,0	0,0	0,0
Sonstiger Fahrzeugbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonst.	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	0,0	80,0	28,6	50,0	20,0	71,4	50,0	0,0	0,0
darunter Baugewerbe	17,6	20,0	38,9	70,6	46,7	61,1	11,8	33,3	0,0

2.2 Erwartete Geschäftsentwicklung

Wirtschaftszweig	1.besser			2.gleich bleibend			3.schlechter		
	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015	Januar 2016	Sept. 2015	Januar 2015
**** Produzierendes Gewerbe	25,5	16,9	21,9	58,8	53,0	68,3	15,7	30,1	9,8
**** darunter Industrie	25,2	14,6	24,6	61,3	56,1	66,6	13,4	29,4	8,8
** Vorleistungsgüterindustrie	30,9	12,6	27,3	53,1	63,6	62,1	16,0	23,8	10,7
** Investitionsgüterindustrie	16,3	20,8	23,3	76,5	35,4	73,8	7,1	43,8	2,9
** Gebrauchsgüterindustrie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
** Verbrauchsgüterindustrie	11,8	0,0	0,0	88,2	47,1	92,3	0,0	52,9	7,7
Energie, Wasser, Entsorgung, Recycling	34,5	34,5	0,0	24,1	17,2	85,7	41,4	48,3	14,3
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Textilien	0,0	0,0	16,7	100,0	18,2	66,7	0,0	81,8	16,7
Herstellung von Papier und Pappe	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Druck und Vervielfältigung	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Chemische Industrie	0,0	11,1	0,0	100,0	22,2	100,0	0,0	66,7	0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	30,8	0,0	0,0	57,7	100,0	100,0	11,5	0,0	0,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	31,3	12,3	20,6	52,1	63,1	61,8	16,7	24,6	17,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	31,6	13,0	27,2	59,3	59,8	58,9	9,0	27,2	13,9
DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse	23,3	20,8	10,8	43,3	58,3	83,8	33,3	20,8	5,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	30,0	12,1	39,5	32,5	78,8	60,5	37,5	9,1	0,0
Maschinenbau	11,5	20,8	25,5	88,5	27,1	74,5	0,0	52,1	0,0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,0	18,2	0,0	100,0	36,4	100,0	0,0	45,5	0,0
Sonstiger Fahrzeugbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Herstellung von Möbeln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, Sonst.	0,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Reparatur / Installation von Maschinen / Ausrüstungen	50,0	40,0	85,7	50,0	60,0	14,3	0,0	0,0	0,0
darunter Baugewerbe	11,8	54,5	0,0	64,7	45,5	77,8	23,5	0,0	22,2

1) Ergebnisse in Prozent, gewichtet nach Betriebsgrößenklassen